

In den Startlöchern:  
Neues Jupa kommt zur  
ersten Sitzung  
zusammen. **Seite 3**



„Geschenk der Geschichte“: Neue  
Ausstellung des Stadtarchivs zur Trierer  
Freundschaft mit Metz bis 19. März  
im Palais Walderdorff. **Seite 4**



Unter der Erde:  
Wenzelbach in Ruwer  
wird aufwendig neu  
verrohrt. **Seite 5**

23. Jahrgang, Nummer 8

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 20. Februar 2018

## Zulassungsstelle Anfang März zu

Die Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße ist am 1., 2. und 5. März wegen der Sanierung des Bodens geschlossen. Zulassungsvorgänge können an diesen Tagen nicht bearbeitet werden. Auch die Außenstellen in Hermeskeil und Saarbürg sind an den drei Tagen geschlossen. Ein telefonischer Notdienst, erreichbar über die 115, ist zur Abklärung von Fragen eingerichtet. Des Weiteren lassen sich darüber Termine ab 6. März vereinbaren. Die ebenfalls in der Thyrsusstraße 17-19 untergebrachte Ausländerbehörde, das Straßenverkehrsamt und die Fahrerlaubnisbehörde sind über einen ausgeschilderten Nebeneingang sowie einen Außenaufzug erreichbar. Der Haupteingang bleibt geschlossen. Ab Dienstag, 6. März, sind die Dienststellen wieder geöffnet. *red*

## Kein Bürgerentscheid zu Wildtieren

Beigeordneter Thomas Schmitt bekräftigte bei der Pressekonferenz des Stadtvorstands die Sicht der Verwaltung zu Auftrittsverboten von Zirkussen mit Wildtieren: „Wir glauben, ein solches Auftrittsverbot wäre rechtswidrig. Daran kann auch ein Bürgerentscheid nichts ändern.“ Zuletzt gab es Stimmen, die in der Presse einen Bürgerentscheid darüber forderten, ob Zirkusse mit Wildtieren in Trier weiterhin auftreten dürfen. Jurist Schmitt verwies auf Urteile von Gerichten, die auf die Zuständigkeit des Bundes bei diesem Thema abheben. Eine Kommune habe nicht die Kompetenz, ein solches Auftrittsverbot zu erlassen. *gut*

## Seniorenbeirat auf einen Blick

Auf zwei Sonderseiten stellen sich die Mitglieder des neuen Seniorenbeirats vor. Die erste Arbeitssitzung findet am 7. März statt. *red/Seite 8/9*



**Aktenstudium.** An ihrem neuen Schreibtisch im ersten Stock des Trierer Rathauses bereitet sich Bürgermeisterin Elvira Garbes auf die nächsten Termine vor. *Foto: Presseamt/gut*

# Standort für Handwerk und Kreative

Stadt will die General-von-Seidel-Kaserne kaufen und in ein Gewerbegebiet umwandeln

Die Ausweisung neuer Gewerbegebiete hatte in den letzten Jahrzehnten in Trier Seltenheitswert. Auf dem Grundstück der früheren General-von-Seidel-Kaserne will das Rathaus in den kommenden Jahren einen neuen Standort entwickeln und hat dabei unter anderem die Kreativ- und Digitalwirtschaft im Blick. Zunächst stehen Verhandlungen zum Ankauf der Bundesimmobilie auf dem Programm.

Von Ralph Kießling

In vieler Hinsicht ist Trier eine aufstrebende Stadt, das haben zuletzt die Städterankings zweier Nachrichtenmagazine ergeben (siehe Bericht Seite 3). Doch in einem Punkt herrscht eine gewisse Stagnation: Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer liegen seit Jahren ziemlich konstant bei circa 60 Millionen Euro pro Jahr und damit deutlich niedriger als in vergleichbaren rheinland-pfälzischen Städten. „Wenn wir die Gewerbesteuererlöse von Koblenz hätten, wäre Neuverschuldung in dieser Stadt schon lange kein Thema mehr“, hat OB Wolfram Leibe zuletzt bei mehreren Gelegenheiten betont.

Höhere Steuereinnahmen kann die Stadt durch Neuansiedlungen erzielen und mit der Konversion der gut zehn Hektar großen General-von-Seidel-Kaserne an der Luxemburger Straße in ein Gewerbegebiet sollen innovative Unternehmen nach Trier gelockt werden. Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung im Rathaus: „Wir denken zum Beispiel an Start-ups aus den Branchen IT, Kommunikation und Design, die zukunftsfähige Geschäftsmodelle, moderne Technologien und kundenfreundliche Lösungen verbinden. Gleichzeitig soll bestehenden Unternehmen und Handwerksbetrieben die Möglichkeit zur Erweiterung geboten



**Bestand.** Rund zehn Hektar umfasst das potenzielle Gewerbegebiet im Stadtteil Euren, das von der Luxemburger Straße erschlossen wird. Das Eingangsschild (kl. Foto) zeugt von der militärischen Vergangenheit des Geländes. *Fotos: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation/Wirtschaftsförderung*

werden. Wichtig ist, dass mit der Entwicklung des Geländes der Wirtschaftsstandort Trier zukunftsfähig wird.“

### Ab 2014 Aufnahmelager

Nach dem Abzug der letzten Bundeswehreinheiten 2009 lag die Kaserne mehrere Jahre brach, ehe sie ab 2014 als Erstaufnahmelager für Asylsuchende und Flüchtlinge genutzt wurde. Für diesen Zweck wird sie nun nicht mehr benötigt und die Stadt beabsichtigt, ihr Vorkaufsrecht geltend zu machen. Noch-Eigentümer ist der Bund, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA).

Zur Ermittlung eines fairen Kaufpreises wollen die beiden Partner zunächst gemeinsam ein Verkehrswertgutachten erstellen. Eine dezernatsübergreifende Projektgruppe im Rathaus erstellt gleichzeitig ein Nutzungskonzept und kümmert sich um die baurechtlichen Fragen. Geklärt werden muss unter anderem, ob alle Bestandsgebäude abgerissen oder einzelne weiter genutzt werden – zum Beispiel die Turnhalle, die auch für den Schul- oder Vereinssport interessant sein könnte. Bei der Erschließung und Vermarktung des Geländes will die Stadt später mit einer externen Entwicklungsgesellschaft zusammenarbeiten.

Der Stadtrat hat die Aufnahme der Kaufverhandlungen Anfang Februar einstimmig gebilligt. Vor der Abstimmung hatte Hans-Alwin Schmitz, UBT-Ratsmitglied und zugleich Ortsvorsteher des betroffenen Stadtteils Euren, die „wichtige Infrastrukturmaßnahme“ ausdrücklich begrüßt. Bei der Ansiedlung sei aber darauf zu achten, dass von dem neuen Gewerbegebiet keine Lärm- oder Geruchsbelästigungen für die benachbarten Eurerer Wohnquartiere ausgehen. Wie Christiane Luxem bestätigt, soll in dem Nutzungskonzept daher die Ansiedlung von Industriebetrieben und produzierendem Gewerbe ausgeschlossen werden. *pe*

## Mit fast 62 nochmal durchstarten

Neue Bürgermeisterin Elvira Garbes stellt sich bei Pressekonferenz vor

„Ich arbeite einfach gerne. Deswegen freue ich mich sehr, mit fast 62 Jahren noch einmal als Dezernentin in Trier durchstarten zu können.“ So umschreibt die seit knapp einer Woche amtierende Trierer Bürgermeisterin Elvira Garbes ihre Gemütslage zu Beginn der achtjährigen Amtszeit. Sie hätte eine solche Aufgabe auch gerne in NRW übernommen, wo sie in den letzten Jahrzehnten gearbeitet hat. „Dort ist das aber nur bis 58 Jahre möglich. Das empfinde ich schon als eine Art Altersdiskriminierung“, sagte Garbes in der Pressekonferenz des Stadtvorstands. Neben der großzügigeren Altersregelung in Rheinland-Pfalz gab es für sie eine Reihe weiterer Gründe, nach Trier zu gehen. Garbes wies unter anderem darauf hin, dass

sie die Stadt seit ihrer Kindheit in Wallenborn in der Eifel gut kennt. „Wir sind immer zu Schulausflügen oder zum Shoppen nach Trier gefahren. Daher ist mir alles hier vertraut.“ Die politischen Turbulenzen der letzten Jahre, beispielsweise rund ums Theater, hätten sie nicht abgeschreckt. „So etwas passiert auch in anderen Städten. Mir ist es in solchen Fällen immer wichtig, an die Sache zu denken.“ Die ersten Eindrücke am neuen Arbeitsplatz beschreibt sie durchweg positiv. Mit dem Start am Aschermittwoch habe sie zwar direkt ins „kalte Wasser springen müssen“, sei von den Mitarbeitern aber herzlich aufgenommen und sehr gut vorbereitet wurden. „Außerdem hatte ich nach meiner Wahl fast vier Monate Zeit, mich ein-

zuarbeiten und habe mir unter anderem mehrere Stadtratssitzungen angeschaut“, sagte Garbes. Sie begrüßte es ausdrücklich, dass der Schulsektor wieder zum Sozialdezernat gehört. OB Wolfram Leibe dankte in der Pressekonferenz dem bis vor kurzem für diesen Bereich zuständigen Beigeordneten Andreas Ludwig: „Bei den Schulen und Hallen sind wir einen guten Schritt vorangekommen, nicht zuletzt weil sich der Baudezernent manchmal weit über die zumutbaren Grenzen hinaus engagiert hat.“ Die Übergabe in diesem Bereich hat nach Aussage von Garbes reibungslos funktioniert. Die größte Herausforderung in ihrem Dezernat ist für die Bürgermeisterin, die Finanzierbarkeit der zahlreichen Projekte zu sichern. *pe*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Theater Trier ist stabil



In der jüngsten Sitzung

des Steuerungsausschusses präsentierte Kulturdezernent Thomas Schmitt den Controllingbericht des Theaters Trier. Auf Antrag unserer Fraktion war der regelmäßige Controllingbericht 2016 gefordert worden, um eine frühzeitige Information des Rates zur Finanzlage des Theaters zu ermöglichen und damit einer etwaigen erneuten finanziellen Schieflage frühzeitig begegnen zu können.

Der aktuelle Bericht ist aus unserer Sicht mehr als erfreulich: Im Ergebnishaushalt sind ganz erhebliche Verbesserungen gegenüber dem ursprünglichen Planansatz zu verzeichnen – einerseits durch Einnahmeverbesserungen, andererseits durch Minderausgaben in einer Größenordnung von weit über 400.000 Euro. Wir entnehmen dem Controllingbericht als Zwischenbilanz:

1. Das Theater Trier befindet sich auf einem Kurs der Konsolidierung. Das ist zwar noch ein zartes Pflänzchen. Aber die Richtung stimmt.
2. Kulturdezernent Thomas

Schmitt und die Mitarbeiter des Theaters Trier haben es in kürzester Zeit durch gewaltige Kraftanstrengungen geschafft, das Theater nicht nur finanziell auf Kurs zu bringen, sondern – und das ist nach unserer Auffassung noch viel wichtiger – dort für Ruhe und Stabilität zu sorgen. Hierfür möchten wir uns bei allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich bedanken.

3. Aus dem Bericht leiten wir auch ab, wie wichtig und richtig es damals war, dass wir uns in schwieriger Zeit gemeinsam mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe und der Mehrheit des Stadtrates hinter das Theater gestellt haben. Als medial bereits der Abgang eingeleitet wurde, haben wir gemeinsam die richtigen Weichen für die Zukunft des Theaters gestellt.

Unsere Fraktion steht auch zukünftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu ihrer Verantwortung für das Theater Trier.

**Jürgen Backes,**  
haushaltspolitischer  
Sprecher

## Blaues Klassenzimmer in Ehrang



270.000 Euro Förderung erhält die Stadt Trier für ihre Bemühungen, den Irscher Bach zu renaturieren. Auf einer Länge von 300 Metern werden Beton-Halbschalen entfernt und die Böschung wieder naturnah angelegt. Damit leistet die Stadt einen Beitrag zur nachhaltigen Gewässernutzung und -gestaltung. Der Hochwasserschutz spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Umweltbildung.

Zum Hochwasserschutz tragen renaturierte Zuflüsse zur Mosel mehr bei als man eine Zeit lang glaubte. Die Zeit der einbetonierten Bäche ist vorbei. Ein Glück. Zusätzlich bieten Bäche und Tümpel eine ideale Umgebung für die Wiederansiedlung vielfältiger und früher hier heimischer Tier- und Pflanzenarten.



Tamara Breitbach

### Endliche Ressourcen

Die so wieder entstehende Biodiversität wird zukünftig von jungen Naturforscherin-

nen und -forschern aus der Grundschule Irsch unter die Lupe genommen. Im sogenannten Blauen Klassenzimmer lernen die Kinder den nachhaltigen Umgang mit unseren endlichen Ressourcen und wie wir unsere Natur am besten zum Wohl von Flora, Fauna und uns Menschen erhalten.

Die Stadt muss für das gesamte Projekt nur zehn Prozent Eigenanteil einbringen. Diese Mittel werden dauerhaft und nachhaltig verwendet. Gut, dass die Stadt den Gewässerschutz so zielstrebig vorantreibt. Der Irscher Bach ist nach dem Olewiger-, dem Tiergarten- und dem Aulbach bereits das vierte Projekt dieser Art in Trier.

**Tamara Breitbach,**  
SPD-Stadtratsfraktion

## Kostenloser ÖPNV für Trier?



„Die Bundesregierung hat entschieden: Trier ist eine der fünf Modellstädte für kostenlosen Nahverkehr.“ Das wäre eine tolle Nachricht für unsere Stadt. Alt und Jung, Trierer oder „Landeier“, Touristen und Geschäftsreisende – alle könnten umsonst fahren, im Bus mit WLAN auch noch kostenfrei surfen und entspannt ans Ziel kommen. Diejenigen, die ihr Auto brauchen, kämen schneller ans Ziel und fänden auch noch einen Parkplatz, weil insgesamt weniger Autos unterwegs wären. Und auch die Radfahrer hätten den Platz auf der Straße, der ihnen zusteht. Ein grüner Traum wäre Realität.

Jedoch, der Vorschlag der Bundesregierung, die Umweltprobleme in ausgewählten Städten hinzubekommen, scheint eher ein Ablenkungsmanöver als eine wirkliche Offerte zu sein. Denn hier wurden die realen Probleme der Kommunen, hier wurde die wirkliche Verkehrswende nicht verstanden. Es wurde mit heißer Nadel und ohne Sachverstand gestrickt. Ziel,

so scheint es, ist die EU – die sich für die Gesundheitsrechte der Bürger einsetzt – ein wenig mehr hinzuhalten, weil man keine Idee hat, wie die Probleme zu lösen sind.

Das ist auch kein Wunder, Bahnprojekte, wie zum Beispiel die Eifeltrasse, haben es nicht einmal in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans geschafft. Die Aufstockung der Mittel für den regionalen ÖPNV wurde erst nach zähen Kämpfen und auch nur unzureichend beschlossen.

Wie soll ohne Einnahmen die ÖPNV-Flotte modernisiert werden? Wie soll die zusätzliche Nachfrage finanziert werden? Was ist mit dem ÖPNV im Umland von Trier und wie kommen unsere Pendler zu uns? Was passiert mit den Mieten bei uns, bei dem zusätzlichen Stadtbonus? Trier wäre dumm, ein solches Angebot nicht anzunehmen, aber Insellösungen schaffen keinen Strukturwandel.

**Thorsten Kretzer,**  
verkehrspolitischer  
Sprecher Stadtratsfraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

## Nachhaltige Strategien entwickeln



Wirtschaftsförderung darf sich nicht allein auf namhafte Großunternehmen konzentrieren. Sie muss den Mittelstand und das Handwerk genauso im Blick haben wie großräumig angelegte „normale“ und einfache Arbeitsplätze. Der Mittelstand ist Garant für die wirtschaftliche Stärke Triers und war maßgeblich daran beteiligt, dass wir die Finanzkrise im Vergleich zu anderen Städten relativ gut überstanden haben. Die vielen mittelständischen und Familienunternehmen schaffen in Trier die meisten Arbeitsplätze und sorgen für große Innovationskraft. Die Leistungen der Unternehmer und der Angestellten für unsere Gesellschaft sind bewundernswert und verdienen jede Unterstützung.

Seit ihrer Gründung hat die UBT-Fraktion ein offenes Ohr für die Sorgen des Mittelstandes. Wir sind froh und dankbar, dass der Stadtrat in

der letzten Sitzung einstimmig beschlossen hat, mit dem Bund über den Ankauf der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne zu verhandeln, um den Stadtteil weiter positiv zu entwickeln und auf dem Areal ein Gewerbegebiet anzubieten.

Die Wirtschaftsflächen sind für die Entwicklung und Zukunft unserer Stadt unabdingbare Voraussetzungen, nicht nur als Grundlage für ein Angebot von Arbeitsplätzen, sondern auch für die städtischen Finanzen. Viele Ausgaben, unter anderem für Kultur und Soziales, könnten wir uns ohne die Einnahmen aus der Gewerbesteuer nicht leisten.

Die UBT setzt sich seit Jahren für die Bereitstellung von Wirtschaftsflächen ein. Bei positiven Verhandlungen mit dem Bund für den Erwerb des Grundstücks werden wir uns für innovative Konzepte zur effizienten Nutzung einsetzen, wozu auch die Erschließung durch den öffentlichen Nahverkehr gehört. Die Nutzung muss sich an dem Wohlergehen der angrenzenden Wohnbebauung und der positiven Entwicklung der gesamten Stadt orientieren.

**UBT-Stadtratsfraktion**

## Der trojanische Marx – Folge 2



Der Stadtrat sollte vergangene Sitzung über eine kurzfristig eingebrachte Verwaltungsvorlage abstimmen, die auf die Erhöhung der Aufstellungskosten des Sockels für das Karl-Marx-Monument hinwies. Entgegen der ursprünglich angenommenen 70.000 Euro wird das Projekt um 22.500 Euro teurer – weil der chinesische Künstler Änderungen beabsichtigt. Der Anteil der Stadt beträgt mit den Tiefbauarbeiten „nur“ 36.500 Euro, den Rest der Kosten wolle die Volksrepublik China übernehmen.

Das ist viel Geld für eine überschuldete Stadt wie Trier, die scheinbar mühelos und ohne zu murren den Geldbeutel aufmacht für die Installation einer sechs Meter großen Statue, erschaffen von einem Künstler aus einem despotischen und menschenverachtenden Regime, das Minderheiten unterdrückt, Freiheit und Demokratie mit Füßen tritt und massenhaft

Menschenrechtsverletzungen begeht. Es ist uns Freien Demokraten nach wie vor unbegreiflich, mit welcher Freude und Selbstverständlichkeit dieses „Geschenk“ der Volksrepublik China vom Großteil des Stadtrates und des Stadtvorstandes unkritisch angenommen wird.

Es erstaunt mich, wenn in Ausschusssitzungen leidenschaftlich und empört über geringfügige Gebührenerhebungen diskutiert wird, die nur einen kleinen Teil der Trierer Bürger betreffen, im Gegensatz dazu 70.000 beziehungsweise 92.500 Euro Aufstellungskosten für einen Sockel ohne Kritik oder Diskussionsbedarf mit einem Lächeln durchgewunken werden.

Hoffen wir, dass sich die Volksrepublik China an ihre Zusage hält und den Großteil des Aufbaus der Statue bezahlt. So oder so wird die Stadt für dieses Geschenk bezahlen – jetzt und in Zukunft.

**Katharina Haßler,**  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

## Öffentlichen Nahverkehr stärken



An den Karnevalstagen hat sich wieder gezeigt, dass die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs große Vorteile bringt. Lästiges Parkplatzsuchen fällt weg, man kommt schnell mit Menschen in Kontakt und riskiert nach einem Bier zu viel nicht gleich seinen Führerschein. So wurden in den vergangenen Tagen die Busse der SWT mehr als üblich genutzt. Obwohl durchaus Kritik am SWT-Angebot angebracht ist, darf allerdings nicht vergessen werden, dass die Stadtwerke eine Vielzahl von gesetzlichen, aber auch kommunalen, Auflagen haben. Hierzu zählen beispielsweise die Aufteilung der Tarifzonen (Waben) und die Preisgestaltung, die beide in das System des VRT passen müssen.

Schön, dass die jetzige geschäftsführende Bundesregierung unseren Vorschlag aufgegriffen hat, den öffentlichen Personennahverkehr kostenlos machen zu wollen. Dies soll vor dem

Hintergrund der Stickoxidbelastung in den Städten dazu führen, dass auch ohne Fahrverbote vermehrt auf das Auto verzichtet wird. Stattdessen soll für Pendler die Attraktivität gesteigert werden. Natürlich kann es nicht nur über den Fahrpreis gehen, es sind noch weitere Schritte notwendig. Eine engere Taktung, vor allem in den Randzonen, ist notwendig, denn schließlich sollte es am Ende nicht so sein, dass überfüllte Busse und Bahnen den Vorteil wieder umkehren. Seit Jahren fordert die Linksfraktion, auch in Trier das kostengünstige und attraktive Stadtbusangebot voranzutreiben. Mehrmals haben wir in Anträgen und Prüfaufträgen versucht, die Stadtverwaltung und die SWT dazu zu bewegen, sich dieses Themas anzunehmen. Eine Monatskarte kostet in Trier im Bundesvergleich immer noch viel zu viel. Die Hartz IV-Sätze für Mobilität können diesen Preis nicht decken.

Vielleicht nehmen die anderen Stadtratsfraktionen sich ein Beispiel an ihren Groko-Kollegen\*innen und gehen dieses Thema endlich gemeinsam mit uns an.

**Linksfraktion im Stadtrat**

## Allparteien-Koalition lehnt AfD-Antrag ab



In der Ratssitzung am 7. Februar wurde der Antrag der AfD, im Jugendamt die gesetzlich vorgeschriebenen

medizinischen Alterskontrollen bei angeblich minderjährigen Asylbewerbern in Zukunft konsequent durchzuführen, von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Dabei sprach CDU-Ratsfrau Albrecht für sämtliche im Rat vertretenen Parteien – einschließlich der Linken. Mit keinem einzigen Wort ging sie auf die drei Seiten lange, mit zahlreichen Fakten und Argumenten unterlegte Antragsbegründung der AfD ein. Stattdessen bezeichnete sie deren Ansinnen als „populistisch“ und begründete damit das Abstimmungsverhalten der Altparteien-Einheitsfront.

Es ist vollkommen klar, dass bei den Altersangaben junger Asylbewerber massiv gelogen und betrogen wird. So wurde beispielsweise im Saarland fast die Hälfte aller medizinisch unter-

suchten „Minderjährigen“ als volljährig eingestuft. In Dänemark und Schweden lagen diese Quoten sogar bei 75 beziehungsweise 80 Prozent. Der im Rat erhobene Vorwurf, die AfD würde solche Menschen zu Unrecht unter Verdacht stellen, ist daher vollkommen absurd.

Wenn nur 17 Prozent der in Obhut genommenen jungen Leute einen Ausweis haben, dann ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer möglichst genauen und rechtssicheren Altersbestimmung. Eine solche ist am besten mit den wissenschaftlich fundierten medizinischen Verfahren möglich, die jedoch in Trier grundsätzlich nicht angewendet werden. Jeder deutsche Bürger, der Leistungen der Pflege- oder Krankenversicherung haben möchte, muss sich einer peniblen Gesundheitsprüfung unterziehen. Weigert er sich, verliert er den Anspruch auf finanzielle Unterstützung. Es ist nicht einzusehen, warum dies in einem Rechtsstaat für unbegleitet eingereiste Jugendliche nicht gelten soll. Alle Dokumente zu der Debatte im Rat finden Sie unter [www.afdtrier.de/fraktion](http://www.afdtrier.de/fraktion).

**AfD-Fraktion**

## RaZ-Vermerk

### Wartezeit in Echtzeit

Menschen, die ein Auto zulassen oder abmelden wollen, erkennt man daran, dass sie ein Nummernschild unter dem Arm tragen. Im Wartezimmer der Zulassungsstelle treffen sie zusammen. Viel Zeit, sich kennenzulernen haben sie allerdings nicht, denn seit mit dem Umbau der Dienststelle auch die Arbeitsabläufe optimiert wurden, haben sich die Wartezeiten verringert.

Das gilt besonders für Kunden, die vorher online einen Termin vereinbart haben: Sie kommen in der Regel tatsächlich sehr schnell dran. Im Minutentakt ertönt im Wartesaal eine kleine Fanfare und auf dem großen Bildschirm wird angezeigt, welcher Kunde an welchem Schalter erwartet wird. Wer keinen Termin hat und wissen will, ob es sich trotzdem lohnt, spontan in die Thyrususstraße zu fahren, kann jetzt einen neuen Online-Service nutzen: Auf der Webseite des Amts für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse wird live die aktuelle Wartezeit eingeblendet. Dabei wird unterschieden zwischen Kunden mit und ohne Termin und es gibt eine eigene Kategorie für „Außerbetriebsetzungen“, also Abmeldungen, bei denen man schneller aufgerufen wird.

Wenn es doch mal länger dauert: Im Warteraum gibt es einen Kaffeeautomaten und detaillierte Tipps, welche Unterlagen für welche Dienstleistung benötigt werden. Jetzt müsste nur noch der zum Teil schlammige Parkplatz befestigt werden – das Vorhaben steht schon auf der To-Do-Liste des Tiefbauamts.

Ralph Kießling



Verpflichtet. Die neuen Jupa-Mitglieder mit ihren Vorsitzenden Ioana-Adelina Nescovici (5. v. r.) und Alexander Feltes (7. v. r.), Bürgermeisterin Elvira Garbes (r.) und der Leiterin der Geschäftsstelle, Ramona Heeke (2. v. l.). Foto: PA/gut

## In den Startlöchern

Jugendparlament wählt bei konstituierender Sitzung Vorsitzende / Arbeitsgruppen starten im April

Alles neu im Februar: Vergangenen Freitag traf sich das Ende 2017 gewählte Jugendparlament (Jupa) zu seiner ersten Sitzung. Begrüßt wurden die Kinder und Jugendlichen von der neuen Bürgermeisterin Elvira Garbes.

Von Björn Gutheil

Freitagnachmittag, kurz vor 16 Uhr: Im Rathaussaal herrscht gespannte Stille: 20 junge Menschen warten auf ihre Verpflichtung als Jupa-Mitglied. Per Handschlag verpflichtet Bürgermeisterin Elvira Garbes die Kinder und Jugendlichen: „Ich freue mich,

dass sich so viele von Euch zur Wahl haben aufstellen lassen. Ich wünsche Euch viel Erfolg bei Eurer Arbeit.“

Die weitere Sitzung ist durch Formalien wie Wahlen und Infos zu Terminen geprägt (siehe Kasten). Bei einer Zukunftswerkstatt im April bildet das Jupa Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen. Wie die beiden frisch gewählten Vorsitzenden Ioana-Adelina Nescovici und Alexander Feltes mitteilen, sind Mobilität und Busfahrpreise thematische Dauerbrenner. Vorstellen können sich die beiden auch wieder eine Veranstaltung für Erstwähler, schließlich finden die 2019 Kommunalwahlen statt.

### Dies und Das

Das Jupa wählte **Ioana-Adelina Nescovici** und **Alexander Feltes** zu seinen Vorsitzenden.

Zum **Vorstand** gehören neben den beiden Vorsitzenden auch **Louis Schiffhauer**, **Asad Ullah** und **Jakob Waldschütz**.

In den **Jugendhilfeausschuss** entsendet das Jupa **Lisa Siegert** und **Laura Kolb** als Stellvertreterin. Im **Schulträgerausschuss** wird das

Gremium durch **Lara Donwen** und **Konstantin Oberbillig** (Stellvertreter) vertreten.

**Beratendes Mitglied** ist **Leander Schrömbgens**.

Die nächsten **Termine**: 23. Februar: Vorstandstreffen, 8. März: Info-Veranstaltung Stadtplanung, 16. März: Gesamtgruppentreffen, 14. April: Zukunftswerkstatt, 20. April: öffentliche Sitzung.



## Trier ist Aufsteiger des Jahres

Die Moselstadt schneidet bei zwei Rankings gut ab

Trier hat eine hohe Lebensqualität und entwickelt sich positiv. Das lässt sich aus zwei Städte-Rankings in den Medien herauslesen.

In einem aktuellen Deutschland-Ranking aller 401 Kreise und kreisfreien Städte, das das Magazin Focus in seiner Ausgabe vom 12. Februar veröffentlicht hat, ist Trier der Aufsteiger des Jahres. Die Stadt belegte im Jahr 2015 noch bundesweit Rang 304 und konnte sich bis 2017 um 191 Plätze nach vorne schieben – auf Gesamt-rang 113. Dies ist der stärkste Aufstieg unter allen Kreisen/kreisfreien Städten überhaupt, damit ist Trier Sieger unter den Aufsteigern 2017.

Der Focus erhebt für den großen Vergleich Daten in fünf Kategorien von Wirtschaftswachstum über Standortkosten bis hin zur Umwelt und Lebensqualität, die sich jeweils aus mehreren Einzelindikatoren zusammensetzen. Die beste Platzierung belegt Trier in der zweiten Kategorie des besten Business Standorts mit bundesweit Rang 23. Hierbei fallen besonders zwei Indikatoren positiv auf: Zum einen das Wachstum der Gewerbeanmeldungen von 2014 bis 2016 um 4,6 Prozent (Rang 45) sowie die Breitbandversorgung der Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s von knapp 96 Prozent (bundesweit Rang 36).

In einem Städteranking von Wirtschaftswoche, IW Consult und ImmobilienScout24 hatte die Moselstadt im Herbst 2017 ebenfalls gut abgeschnitten. Untersucht worden waren die 70 kreisfreien Städte Deutschlands mit über 100.000 Einwohnern.

Positiv bewertet wurde unter anderem die Altersstruktur der Stadt (Rang 5 im Niveauranking). Beim Zukunftsindex lag Trier beim Kreativ-Beschäftigten-Potenzial auf Rang 4 und bei der Breitbandversorgung (über 50 Mbit/s auf Rang 11). Außerdem belegte Trier in der Kategorie Lebensqualität sogar den ersten Platz bundesweit sowohl im Niveau- wie im Dynamikranking.

### Nicht auf Kulturerbe ausruhen

OB Wolfram Leibe freut sich über die guten Ergebnisse. „Das ist für uns ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Trier ist eine lebens- und liebenswerte Stadt: die älteste Stadt Deutschlands und zugleich die jüngste in Rheinland-Pfalz in Bezug auf die Bevölkerungsstruktur.“ Die Rankings bestätigten das Handeln von Stadtrat und Stadtverwaltung in vielen Punkten. Für Leibe sind beispielsweise Internetversorgung und freies WLAN Zukunftsthemen: „Natürlich ist das römische Weltkulturerbe wichtig für uns. Wir ruhen uns darauf aber nicht aus, sondern arbeiten daran, Trier zu einer modernen und weltoffenen Stadt zu entwickeln“, so der OB. mic

## Weitere Container sollen aufgestellt werden

Erste Bilanz der Biotüte / A.R.T. reagiert auf Kritik



Im Januar wurde in der Region die Biotüte zur Entsorgung von Bioabfällen eingeführt. Seither gab es vor allem kritische Stimmen zum Trierer Modell Plus. Wie jedoch eine erste Bilanz zeigt, gibt es auch zahlreiche Unterstützer des Systems, und der Zweckverband A.R.T. freut sich über die Abholung von über 20.000 Startersets seit Jahresbeginn. Liest man die Beiträge in dem extra eingerichteten Diskussionsforum des A.R.T. auf [www.biotuete.info](http://www.biotuete.info) wird deutlich, dass viele Menschen, die sich dort äußern, das neue System grundsätzlich begrüßen, die Ausführung jedoch bemängeln. Hier geht es hauptsächlich um die Wege zu den Containern, in denen die Biotüten entsorgt werden. So finden sich im Forum zahlreiche Stimmen, die das System aufgrund zu langer Wege zu den Biogutcontainern

nicht nutzen. Der A.R.T. nimmt diese Kritik ernst und hat aus diesem Grund bereits 500 weitere Container auf Lager, um nach und nach weitere Standorte damit zu bestücken. Für das Aufstellen ist der Zweckverband aber auf die Zustimmung der meist kommunalen Grundstücksinhaber angewiesen. Bemerkenswert ist, dass der A.R.T. auf jeden Beitrag in dem Forum antwortet.

Dank der Unterstützung vieler Gemeinden konnte der A.R.T. in den vergangenen Wochen bereits mehr als 100 weitere Container aufstellen. Eine aktuelle Standortübersicht gibt es unter [www.art-trier.de/bioabfall](http://www.art-trier.de/bioabfall). Hier werden nahezu täglich neue Standorte hinzugefügt.

Selbstverständlich können sich die Bürger weiterhin mit einem Starterset ausstatten. Eine Liste der Ausgabestellen steht in der Abfallfibel 2018 oder auf [www.art-trier.de](http://www.art-trier.de). red



Markttreiben. 2015 noch auf Platz 304, konnte sich Trier im Focus-Städteranking bis 2017 auf Rang 113 nach vorne schieben. Berücksichtigt wurden etwa das Wirtschaftswachstum, Umwelt und Lebensqualität. Archivfoto: PA

## Anlaufstelle für junge Obdachlose

In dem noch nicht sanierten Gebäude Gneisenaustraße 44 in Trier-West soll im Rahmen des Programms Soziale Stadt eine Anlaufstelle für 18- bis 25-jährige Obdachlose entstehen. Geplant sind ein betreutes Jugendwohnen und ein ambulantes Angebot. Hintergrund ist, dass das Benedikt-Labre-Haus in der Luxemburger Straße an seine Kapazitätsgrenzen stößt.

Das städtische Jugendamt und das Quartiersmanagement wollen das Projekt zusammen mit dem Jugendwerk Don Bosco und der Trierer Reh-Stiftung realisieren. Details des Projektes werden in einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 27. Februar, 19.30 Uhr, im Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8 in Trier-West vorgestellt. red

## Tschaikowsky im Theater zu hören

**THEATERTRIER** Das Theater lädt zum fünften Sinfoniekonzert der aktuellen Spielzeit am Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr, ins Große Haus ein. Zu hören ist unter anderem das Konzert für Violine und Orchester D-Dur opus 35 von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky mit Solist Eung Soo Kim an der Violine. Ebenso steht die Sinfonie Nr. 4 d-moll opus 120 von Robert Schumann auf dem Programm. Dirigent des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier ist Renchang Fu. Konzertkarten gibt es an der Theaterkasse am Augustinerhof (0651/ 718-1818) oder online: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de). red

## Dem Mörder auf der Spur

Zur zweiten Folge der Krimireihe „Totart Eifel“ lädt das Theater am Sonntag, 25. Februar, 20 Uhr, in das Bad an den Kaiserthermen ein. In dem Stück erschüttert ein Mord die idyllische Saunawelt. Auf einmal liegt eine Leiche im Wasserbecken und es riecht nach Schweinebraten. Wer wird den merkwürdigen Fall lösen können? Das Publikum wird in mehrere Gruppen aufgeteilt und beobachtet den Mord aus verschiedenen Perspektiven. Die Schauspieler Niklas Maienschein, Marie Scharf und Martin Geisen spielen die Figuren aus der Feder von Nora Schüssler. Die nächsten Aufführungen von „Totart Eifel“ folgen am Sonntag, 4. und 11. März, jeweils um 20 Uhr. red

## Impro-Show in der Tufa

Die Improvisations-Theaterreihe „Theatersport“ ist am Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr, im Großen Saal der Tuchfabrik zu sehen. Auf der Bühne reagieren die Schauspieler Barbara Ullmann und Klaus Michael Nix auf Zurufe aus dem Publikum und kreieren so – zum Vergnügen der Zuschauer – spontan ein Stück. red

# Blaue Stunden in der Kunsthalle

Neue Ausstellung mit raumbezogenen Kunstwerken bis 22. März

Das Berliner Künstlerpaar Ute Lindner und Patrick Huber hat mit der Architektur der Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie und ihren wirkungsvollen Werken eine raumbezogene Ausstellung geschaffen. Die Vernissage fand vergangenen Donnerstagabend statt. Huber zeichnet mit Tape direkt auf die Wand und auf die Glasfassade. Lindner verwendet die Technik der Cyanotypie, ein altes fotografisches Edeldruckverfahren mit typisch cyanblauen Farbtönen, weshalb das Præußischblau die dominierende Farbe ihrer Arbeiten ist. Auf einer Fläche von acht mal zwölf Metern Stoff hat sie im fotografischen Verfahren einen Saal des Berliner Loewen-Palais in Originalgröße wiedergegeben. Zudem gestaltet sie den Raum und hier vor allem die Durchblicke durch die Fenster auf immer neue – in Wirklichkeit nicht vorhandene – Räume, zu einem beeindruckenden Bild. Kleinere Landschaften (Huber) und abstrakte Kompositionen (Lindner) vervollständigen die sehenswerte Ausstellung, die in ähnlicher Form demnächst in Los Angeles zu sehen sein wird. red

**I** Patrick Huber: „love in idleness“; Ute Lindner: „pentimenti revisited“, zu sehen bis 22. März, Öffnungszeiten: 11 bis 17 Uhr.



**Zeitreise.** Besucherin Leja Büschges schaut sich Fotos in einer Vitrine an, die die zusammenfassenden Darstellungen der Schautafeln im Hintergrund ergänzen. Ein Element sind Porträts (rechts), darunter über den aus Trierer stammenden Lehrer Johann Baptist Keune, der später in Metz wirkte. Foto: Martin Seng

# „Geschenk der Geschichte“

Ausstellung des Stadtarchivs zur Freundschaft von Metz und Trier

Das Palais Walderdorff wurde am Freitag zum Schauplatz der langjährigen Freundschaft zwischen den Städten Metz und Trier. Anlass der Feierlichkeiten und einer neuen Ausstellung war der 60. Geburtstag der Partnerschaft, die sich trotz eines kleinen formellen Makels zu Beginn sehr gut entwickelt hat.

Von Martin Seng

Für ein Schmunzeln unter vielen Besuchern sorgte die Bemerkung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe, dass es für die Partnerschaft keine offizielle Urkunde gibt. In seinem Grußwort würdigte der OB diese deutsch-französische Freundschaft als „Geschenk der Geschichte.“ Leibe bezeichnete die zahlreichen Besucher aus beiden Städten bei der Ausstel-

lungseröffnung als „Beleg für die lebendige Partnerschaft“. Die Verbindung sei ein positives Beispiel für eine gelungene europäische Zusammenarbeit. Fast gleichzeitig mit der Partnerschaft mit Metz entstand auch die Trierer Freundschaft mit dem britischen Gloucester. Leibe drückte die Hoffnung aus, dass dieser Austausch in Zukunft wieder aktiver gestaltet werden kann.

William Schuman nahm als Stellvertreter des Metzger Oberbürgermeisters Dominique Gros an der Veranstaltung teil. Er bedankte sich für die Einladung und die Feier der langjährigen und fruchtbaren Freundschaft, die sich trotz der vorherigen Feindschaft und mehrerer kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen beiden Nationen entwickelt habe. Der Historiker Professor Frank G. Hirschmann (Univer-

sität Heidelberg) ging in seinem Vortrag zur Ausstellungseröffnung auch auf Momente ein, in denen sich die Geschichte der Städte überschneidet. Beispiele sind die Römerzeit, aber auch die Phasen unter französischer und preußischer Flagge. Hirschs Vortrag bot viele verblüffende Details: Metz und Trier gehörten beispielsweise zu den ersten Städten, die die Hexenverfolgung im Mittelalter verboten haben.

Die zweisprachige Ausstellung mit dem Titel „Eine Freundschaft, die Bestand hat“ wurde vom Trierer Stadtarchiv konzipiert und gestaltet. Sie läuft bis 19. März und geht anhand zahlreicher Dokumente zum Beispiel auf die Rolle der jungen Generation als Motor der Städtefreundschaft ein sowie auf den vielfältigen kulturellen Austausch zwischen Metz und Trier.

## Ortsbeiräte

In den nächsten Tagen befassen sich weitere Ortsbeiräte mit den Ergebnissen der zweiten Auslegung des künftigen Flächennutzungsplans und geben außerdem ihr Votum ab zur dritten Runde der öffentlichen Einsichtnahme:

- **Feyen-Weismark** am Mittwoch, 21. Februar, 18.30 Uhr, Georgs Restaurant am Südbad.
  - **Olewig** am Mittwoch, 21. Februar, 19 Uhr, Grundschule Auf der Ayl.
  - **Kernscheid** am Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, Clubraum der Mehrzweckhalle des SSG.
  - **Trier-Mitte/Gartenfeld** am Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, Cafeteria des Seniorenzentrums der Barmherzigen Brüder, Bruchhausenstraße.
  - **Filsch** am Dienstag, 27. Februar, 19 Uhr in der Kulturscheune, Breitenweg.
  - **Tarforst** am Dienstag, 27. Februar, 19.45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz.
  - **Ehrang/Quint** am Donnerstag, 1. März, 19.30 Uhr, Bürgerhaus in der Niederstraße.
  - **Mariahof** am Donnerstag, 1. März, 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Michael. An dieser Sitzung, in der es auch um die Festlegung eines städtebaulichen Entwicklungsgebiets am Brubacher Hof geht, nimmt unter anderem Baudezernent Andreas Ludwig teil.
- Außerdem wurde die Tagesordnung des Ortsbeirats **Irsch** am 26. Februar, 20 Uhr, Probenraum des Musikvereins, ergänzt. Dort geht es jetzt auch um den Schulzweckverband des Stadtteils. red

## Reduzierter Service

Im Sachgebiet Gewerbe- und Gaststättenrecht des Ordnungsamtes gelten wegen Fortbildungen eingeschränkte Öffnungszeiten. Der Bereich Gewerbebereich ist am 27. Februar geschlossen. Der Bereich Gaststättenrecht ist vom 27. bis 28. Februar zu. red

## Listiger Gärtner und wilder Marx

Weltgästeführertag mit vielen Angeboten am 24. Februar

Im Trierer Tourismus spielen die Gästeführer mit ihren vielfältigen Angeboten eine wichtige Rolle. Um für ihr Programm und ihr Berufsbild zu werben, beteiligen sie sich am Weltgästeführertag, der 2018 mit zahlreichen Schnupperführungen unter dem Motto „Menschen die Geschichte(n) schrieben“ stattfindet. Der Bundesverband der Gästeführer hat über 6600 Mitglieder, die geprüft und qualifiziert sind. In Trier ist zum Weltgästeführertag folgendes Programm am Samstag, 24. Februar, geplant:

- „Kirchenväter und Heilige in der Porta Nigra“, Treffpunkt: Porta Nigra, 10 Uhr.
- „Adelheid von Besselich, die Stifterin und Wohltäterin führt in ihrem Gewand“, Treffpunkt: Marktkreuz, 10.45 Uhr.
- „St. Martin von Tours in Trier?“

Treffpunkt: Konstantin-Basilika, 11.30 Uhr.

- „Balduin von Luxemburg – Kurfürst und Kaisermacher“, Treffpunkt: Dom-Eingang, 12.15 Uhr.
- „The Marx Family – Plaudereien aus einem politischen Salon“, Treffpunkt: Kornmarkt, 14 Uhr.
- „Karl, jung und wild – Marx, der Denker“, Treffpunkt: Karl-Marx-Haus, 14.45 Uhr.
- „Gottfried Rettig – Listiger Retter Trierer Gärten“, Treffpunkt: Freitreppentreppe des Palais im Palastgarten, 15.30 Uhr.
- „Caspar Olevian – Reformator aus und in Trier“, Oleviansaal im Kurfürstlichen Palais, 16.15 Uhr.

Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos. Die Gästeführer bitten um eine Spende für kulturelle Zwecke. Weitere Informationen zum Programm: [www.bvgd.de](http://www.bvgd.de). red

## Tanzwerkstatt im Walzwerk

Das Theater Trier lädt zu einer Tanzwerkstatt am Dienstag, 27. Februar, 19 Uhr, ins ehemalige Walzwerk nach Kürenz ein. Die Veranstaltung ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen der Tanz-Produktion „Unruhe“, die am 21. April uraufgeführt wird. Mit

dabei ist der Tänzer und Choreograf Hannes Langolf. Ein weiterer Termin folgt am Samstag, 17. März, 15 Uhr, ebenfalls im ehemaligen Walzwerk. Karten gibt es an der Theaterkasse am Augustinerhof oder online unter [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de). red



**Gewaltig.** Besucher der Vernissage vor Ute Lindners Werk „Loewenpalais Berlin“ in der Halle der Kunstakademie. Foto: EKA

**Trier-Tagebuch**

**Vor 50 Jahren (1968)**

**25. Februar:** Ein Verkehrsunfall beim Fastnachtszug auf der Weismark fordert vier Tote und elf Verletzte

**Vor 45 Jahren (1973)**

**22. Februar:** Der Stadtrat beschließt, mit dem Landkreis ab 1. September 1973 den Zweckverband Abfallbeseitigung im Raum Trier zu bilden.  
**26. Februar:** Der Stadtrat verabschiedet den Haushaltsplan 1973 mit Ausgaben von einer Viertel-milliarde Mark.

**Vor 35 Jahren (1983)**

**21. bis 25. Februar:** Die deutschen Bischöfe treffen sich zu einer Konferenz in Trier.

**Vor 25 Jahren (1993)**

**20. Februar:** Altbischof Dr. Bernhard Stein, Ehrenbürger der Stadt, stirbt im Alter von 88 Jahren.

**Vor 15 Jahren (2003)**

**20. Februar:** Ein Runder Tisch diskutiert über städtebauliche Maßnahmen in Trier-West. Die Wohnblocks auf dem Gelände der ehemaligen Gneisenaukasernen sollen nach dem Willen des Stadtvorstands komplett abgerissen werden. *aus: Stadttrierische Chronik*

**Einladung nach Japan**

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Trier plant vom 29. September bis 14. Oktober eine Reise nach Japan. Sie führt unter anderem in die Partnerstadt Nagaoka, aber auch nach Tokio. Interessenten können per E-Mail ([info@djjg-trier.de](mailto:info@djjg-trier.de)) eine aktuelle Reisebeschreibung anfordern und werden benachrichtigt, wenn das endgültige Programm feststeht. *red*

# Der Gotthardtunnel von Ruwer

Der Wenzelbach wird mit einem aufwendigen Verfahren neu verrohrt / Hartes Gestein sorgt für Verzögerung

Der Wenzelbach im Stadtteil Ruwer ist nur zwei Kilometer lang, beschäftigt aber seit August mehrere Bautrupps. Weil der unterirdische Kanal seit einer Überflutung 2012 einsturzgefährdet ist, wird entlang des Kenner Wegs eine neue Röhre verlegt. Beim Vortrieb stießen die Experten auf ungeahnte Schwierigkeiten.

Von Ralph Kießling

David Weiland hat im Tunnel- und Röhrenbau schon auf der ganzen Welt gearbeitet, doch auf so widerständiges Material wie in Ruwer ist er nur selten gestoßen. „Ich weiß nicht, was es für ein Gestein ist, doch es ist härter als Granit“, sagt der Mitarbeiter der Spezialfirma Sonntag aus Dörth bei Koblenz. „Oft müssen wir die Bohrer schon nach einmaligem Einsatz wieder austauschen.“ Dass die Spezialisten beim Vortrieb der neuen Verrohrung für den Wenzelbach immer wieder Felspartien und Findlinge aus dem Weg räumen müssen, war anhand der Sondierungen im Vorfeld nicht zu erwarten und verzögert die Bauarbeiten, die voraussichtlich noch bis Ende Mai dauern.

**26 Grad in der Röhre**

Die Bachverlegung hat das Erscheinungsbild des Kenner Wegs vorübergehend stark verändert: Am Straßenrand lagern Rohrelemente aus Beton, im Vorgarten eines Einfamilienhauses steht ein Kran, daneben befindet sich eine sieben Meter tiefe Grube mit einem ebenso großen Durchmesser – der Startpunkt des Mini-Tunnels. Von hier aus arbeitet sich die Vortriebsmaschine durch das mit Felsen durchsetzte Erdreich. 60 von 145 Metern sind bisher geschafft. Der Arbeitsplatz im Innern der Röhre mit einem Durchmesser von gerade einmal 1,40 Meter ist nichts für Klaustrophobiker. Andererseits sind 26 Grad und trockene Luft angesichts



**Abstieg.** David Weiland von der mit dem Rohrvortrieb beauftragten Firma Sonntag klettert in die mit Spritzbeton verkleidete Startgrube. Die Vortriebsmaschine (rechts) arbeitet sich Stück für Stück zum Endpunkt. *Foto: PA/kip*

der nasskalten Witterung draußen sehr angenehm.

**Höhenunterschied**

Warum die Startgrube sieben Meter tief ist, erläutert Bauleiter Tobias Neyses vom Ingenieurbüro Scherf: „Damit gleichen wir den Höhenunterschied bis zur Zielgrube am unteren Ende des Kenner Wegs aus, so dass die Verrohrung gleichmäßig und ohne großes Gefälle verläuft. Außerdem müssen wir das Bachrohr unter den Versorgungsleitungen der Wohnhäuser verlegen.“

Die Rücksicht auf bestehende Leitungen der Stadtwerke sorgte auch an anderer Stelle für Verzögerungen: Wo der neue Verlauf des Wenzelbachs

vom bisherigen abzweigt, wird ein Einlaufbauwerk errichtet. Hierfür musste eine Mauer durchbrochen werden, in der aber ein Hauptsammler für Schmutzwasser verläuft. „Das Unterfangen und die Sicherung dieses innenliegenden Kanals waren sehr zeitaufwendig“, berichtet Neyses.

**Überschwemmung 2012**

Auslöser der jetzigen Bauarbeiten waren starke Regenfälle im Juli 2012, die den alten Kanal an seine Kapazitätsgrenzen geführt und für eine Überschwemmung im Kenner Weg gesorgt hatten. Der Einlauf verstopfte sich mit Geröll, an einer anderen Stelle gab es einen Bruch der Kanaldecke. Das durchfeuchtete

Erdreich gab nach und hinterließ einen tiefen „Krater“ in einem Vorgarten. Seitdem war der unterirdische Bachverlauf einsturzgefährdet. Im Februar 2015 stellte der Stadtrat 1,25 Millionen Euro für die neue Bachverrohrung bereit.

Die Kreuzung Kenner Weg/Longkampstraße bleibt zunächst gesperrt. Die Zufahrt in die Longkampstraße verläuft über Im Paulinsgarten, Auf Mohrbüsch und Marienholzstraße. Im Kenner Weg gilt eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Rheinstraße. Alexander Hammel, Gewässerbauleiter im Tiefbauamt: „Wir müssen leider noch um etwas Geduld bitten und danken allen Anwohnern für ihr Verständnis.“

## Erst Mathe, dann Maronen

Grünflächenamt pflanzt Esskastanie auf Gelände der Moseltal Realschule plus

In vier bis fünf Jahren können die Schülerinnen und Schüler der Moseltal Realschule plus in Ehrang Esskastanien direkt vom Baum pflücken. Dafür sorgten Mattis Loquay und Tim Hinske, Azubis im städtischen Grünflächenamt, als sie vergangene Woche gemeinsam mit ihrem Kollegen Gerd Tholl eine Esskastanie auf dem Schulgelände pflanzten. Die Idee hierfür stammt von Schülern der AG Schulhofgestaltung unter Leitung von Lehrer Alexios Theodoridis. Gespendet wurde der Baum vom städtischen Grünflächenamt. Forstingenieur Christian Thesen suchte gemeinsam mit den Schülern den Platz aus, an dem die Esskastanie optimale Wachstumsbedingungen vorfindet. Neben dieser werden noch zwei weitere Bäume auf dem Schulgelände gepflanzt: ein Haselnussbaum und eine Magnolie. Selbstredend, dass sich die Schüler als „Baumpaten“ um die Bäume kümmern, sie also wässern und düngen.

Übrigens: Die Esskastanie ist Baum des Jahres 2018. Wächst sie im dichteren Waldbestand kann sie über 35 Meter hoch werden. Steht sie frei – so wie das Exemplar auf dem Schulgelände – wächst sie eher in die Breite und wird höchstens 25 Meter hoch. *gut*



**Mit Schaufel.** Gerd Tholl, Mattis Loquay und Tim Hinske (v. l.) pflanzen zur Freude von Lehrer Alexios Theodoridis, Forstingenieur Christian Thesen und Schüler Corvin Wohlrahe die Esskastanie (hinten, v. l.). *Foto: PA/gut*

## Schöffen gesucht

Bewerbungsfrist bis zum 27. April

Im ersten Halbjahr werden bundesweit die Schöffen und Jugendschöffen für den Zeitraum 2019 bis 2023 gewählt. Gesucht werden Frauen und Männer, die am Amts- und Landgericht Trier als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Meldefrist endet am Freitag, 27. April. Die Bewerber müssen in Trier wohnen und am 1. Januar 2019 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die Sprache ausreichend beherrschen. Sie benötigen keine juristischen Kenntnisse. Von der Wahl zum Schöffen ausgeschlossen sind unter anderem alle, die zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurden oder gegen die Ermittlungen wegen einer schweren Straftat laufen.

Schöffen sollten für ihren Einsatz in Gerichtsverhandlungen das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden außerdem Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen immer wieder Beweise würdigen. Schöffen in Jugendstrafsachen sollen in der Jugendberufshilfe über besondere Erfahrung verfügen. Das Schöffengericht verlangt nach Einschätzung des städtischen Rechtsamts in hohem Maße

Unparteilichkeit, Selbstständigkeit, aber auch eine gesundheitliche Eignung für manchmal lange Sitzungen. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden. Schöffen sind mit den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich. Gegen beide Schöffen kann also niemand verurteilt werden. Jedes Urteil – egal ob Verurteilung oder Freispruch – haben sie daher mit zu verantworten. In der Beratung mit den Richtern müssen Schöffen ihren Urteilstvorschlag vertreten, ohne besserwisserisch zu sein. Sie müssen sich verständlich ausdrücken und auf den Angeklagten und andere Prozessbeteiligte eingehen können.

Der Stadtrat und der Jugendhilfeausschuss schlagen doppelt so viele Kandidaten vor, wie benötigt werden. Aus dieser Liste wählt ein spezieller sAusschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte die Haupt- und Hilfschöffen. Interessenten können sich unter der Behördennummer 115 melden. Für die Jugendschöffen steht zusätzlich Rita Regnery im Jugendamt zur Verfügung, Telefon: 0651/718-3508. Ein Formular kann im Internet ([www.trier.de](http://www.trier.de) oder [www.schoeffenwahl.de](http://www.schoeffenwahl.de)) heruntergeladen werden. *red*

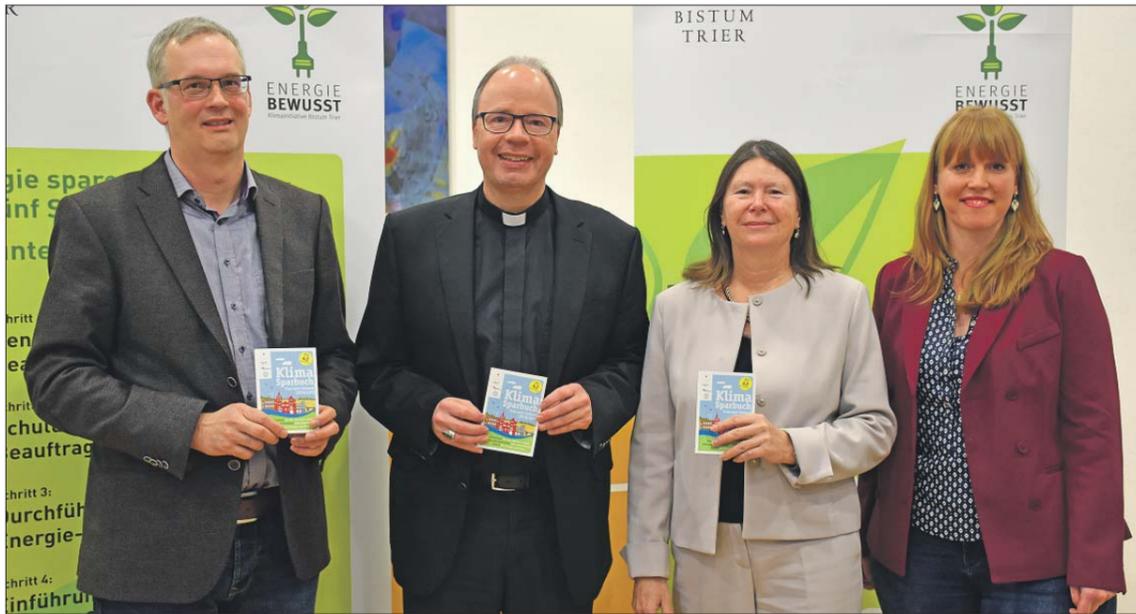
# Klimafreundlicher Konsum

Vorstellung des Klimasparbuchs, das ökologisches Einkaufen ermöglicht und Alltagstipps gibt

Durch bewussten Einkauf etwas gegen den Klimawandel tun: Genau das ermöglicht das neue Klimasparbuch, das kürzlich vorgestellt wurde. Dahinter stehen ganz unterschiedliche Akteure, die das Engagement für Nachhaltigkeit eint.

„Manchmal ist es ganz einfach, klimafreundlich zu handeln“, betont der Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann anlässlich der Vorstellung des „Klimasparbuchs Trier und Umland“. Das Bistum ist gemeinsam mit der Energieagentur Region Trier, der Lokalen Agenda 21, der Landeszentrale für Umweltaufklärung und in Zusammenarbeit mit dem Verein „oekom“ für ökologische Kommunikation Herausgeber des Klimasparbuchs. Mit Tipps und Hinweisen zu vielen Bereichen des täglichen Lebens gibt es Hilfestellungen, wie jeder etwas gegen den Klimawandel tun kann. Darüber hinaus enthält es Gutscheine von Unternehmen aus der Region, die teils Rabatte, teils Geschenke beim klimaschonenden Einkauf bieten.

„Rheinland-Pfalz ist im Bundesvergleich besonders vom Klimawandel betroffen“, betonte die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken bei der Vorstellung des Buches. Die Niederschläge im Frühjahr und Winter seien um bis zu 30 Prozent angestiegen, die Anzahl der heißen Sommertage habe sich innerhalb der letzten 30 Jahre fast verdoppelt. „Das zeigt: Wir müssen handeln.“ Das Gute sei, so die Ministerin: „Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.“ Das Klimasparbuch zeige von klima-



**Engagiert.** Achim Hill (Energieagentur), Bischof Dr. Stephan Ackermann, Umweltministerin Ulrike Höfken und Sophie Lungershausen (Lokale Agenda 21, v. l.) stellen das neue Klimasparbuch vor, das unter anderem Rabatte zum klimafreundlichen Einkauf in Trier und Umgebung bietet.

Foto: Bischöfliche Pressestelle

freundlicher Ernährung über Mobilität bis hin zum Wohnen alltagstaugliche Tipps und Beispiele auf.

Sophie Lungershausen, Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21, betonte, nach zwei Dekaden nachhaltiger Mitgestaltung der Trierer Stadtentwicklung könne die Lokale Agenda auf ein starkes Netzwerk an Partnern zurückgreifen. „Diese Tatsache hat uns dazu bewogen, an dem Klimasparbuch mitzuwirken. Es ist eine schöne Sache, ein gemeinsames Projekt mit so vielen Partnern auf die

Beine zu stellen.“ Die meisten sind Einzelhändler, Organisationen und Vereine, die insgesamt 42 Gutscheine zur Verfügung stellen. „Diese machen Geschmack auf ein umweltbewusstes Leben“, so Lungershausen.

„Wir hatten schon lange den Wunsch, das Klimasparbuch in Trier umzusetzen“, ergänzte Achim Hill, Geschäftsführer der Energieagentur Region Trier. Bischof Dr. Stephan Ackermann sagte: „Die Bewahrung der Schöpfung, der achtsame und nachhaltige Umgang mit dieser Welt,

ist für uns Christen immer schon ein Auftrag gewesen. Durch den Klimawandel wird er drängender.“ Er habe die Auswirkungen schon konkret in den Ländern des Südens sehen können und freue sich daher, dass das Bistum Trier das Buch zusammen mit Partnern aus der Region herausgibt. *red*

 Ratgeber-Verkauf zum Preis von 4,95 Euro bei der Energieagentur Region Trier, in der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21, bei der Dom-Information und im Buchhandel.



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 21. Februar:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Donnerstag, 22. Februar:** Pfalzel, Mäusheckerweg.
- **Freitag, 23. Februar:** Trier-Süd, Medardstraße.
- **Samstag, 24. Februar:** Pallien, Bitburger Straße.
- **Montag, 26. Februar:** Trier-Süd, Südallee.
- **Dienstag, 27. Februar:** Heiligkreuz, Oswald-von-Nell-Breuning-Allee.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

## EDV-Schnupperkurs zum Semesterstart

Das erste Semester 2018 der VHS beginnt am Montag, 26. Februar. Das neue Programm ist online verfügbar ([www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)). Um ihren Kunden die Auswahl des passenden EDV-Kurses zu erleichtern, bietet die Trierer Volkshochschule am Montag, 5. März, zwei Veranstaltungen im Raum 107 des Palais Walderdorff am Domfreihof an:

- **Beratungsstunde EDV 50 plus:** 9 bis 10 Uhr
- **Kostenlose Schnupperstunde EDV 50 plus:** 10.45 bis 11.45 Uhr. *red*

# Standplätze für Vereine

Aufruf der TTM zum Altstadtfest



Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) ruft gemeinnützige Vereine und Organisationen dazu auf, sich für einen Standplatz auf dem Altstadtfest zu bewerben. Das Fest findet dieses Jahr am dem Wochenende vom 22. bis 24. Juni statt. Gemeinsam bekommen die Organisationen so die Chance, sich und ihre Projekte einem möglichst breiten Publikum zu präsentieren. Gewünscht sind von den Altstadtfest-Organisationen Infostände, gerne auch kleine Spiele und Aktionen, um die Besucher für das eigene Engagement zu sensibilisieren. Ausgeschlossen sind gastronomische Angebote. Die TTM verzichtet auf eine Standgebühr, es fällt

lediglich eine Reinigungspauschale von 50 Euro pro Tag an.

„Das Altstadtfest ist ein Fest für die Bürgerinnen und Bürger. Deshalb machen wir in diesem Jahr den Vereinen das Angebot, sich dort vorzustellen. Für sie ist es eine hervorragende Plattform und es macht das Altstadtfest noch attraktiver“, sagt Norbert Käthler, Geschäftsführer der TTM.

**i** Bewerbungen für einen Standplatz können bis Dienstag, 13. März, per E-Mail eingereicht werden an [hanna.landwehr@trier-info.de](mailto:hanna.landwehr@trier-info.de). Neben einer kurzen Projektbeschreibung sollten Informationen zur gewünschten Größe des Standes enthalten sein, sowie dazu, an wievielen Tagen er betrieben werden soll. Unter allen Einsendungen werden bis zu sechs Vereine/Organisationen ausgelost. *red*

# Mehr als 3000 Komfortparker

Digitales Zahlssystem für Parkhäuser kommt gut an



Die Komfort-Parken-Karte der Stadtwerke Trier kommt gut an. Rund ein Jahr nach Einführung des kontakt- und bargeldlosen Bezahlensystems für die sechs SWT-Parkhäuser in der Innenstadt haben sich in Trier bereits mehr als 3000 Kunden für den Service angemeldet. „Mit diesem Ergebnis haben wir unter den 28 deutschen Städten, die das System unseres Kooperationspartners evopark einsetzen, aktuell die meisten aktiven Nutzer“, freut sich SWT-Projektleiter Jan Liebhäuser.

„Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass andere Städte teilweise über mehr als 20 Parkhäuser verfügen“, betont er.

Insgesamt nutzen deutschlandweit circa 39.000 Park-Kunden die Vorteile der digitalen Technologie. Ein Grund für die gute Resonanz in Trier sei die enge Kooperation mit dem Trierer Einzelhandel: „Viele Partnerunternehmen der Trierer City Initiative gewähren ihren Kunden Rabatte auf die Parkgebühren, wenn Sie die Karte nutzen“, so Liebhäuser. *red*

Hinter dem Namen „Verbindungsstraße West“ verbirgt sich ein Schlüsselprojekt des Stadumbaus in dem lange vernachlässigten Quartier: Die neue Nord-Süd-Verkehrsachse erschließt den geplanten Bahnhaltelpunkt an der Römerbrücke und entlastet die Umgebung vom Durchgangsverkehr. Der Bebauungsplan für den Straßenneubau (BW 80) wird auf Beschluss des Stadtrats ab dem 28. Februar 30 Tage lang öffentlich ausgelegt.

Von Ralph Kießling

Die Verkehrsachse soll dazu beitragen, das von Brachflächen geprägte Gebiet städtebaulich zu fassen und zu integrieren. Sie dient als zentrale Hauptdurchgangsstraße und wird die Luxemburger/Aachener und die Eurener Straße mit den angrenzenden Wohngebieten entsprechend entlasten.

Als nördlicher Anschlusspunkt der neuen Verbindungsstraße ist ein Kreisverkehr in der Hornstraße auf Höhe der Einmündung Markusstraße vorgesehen (Punkt 1 in der nebenstehenden Karte). Von hier zweigt auch die Auffahrt zur Bahnüberführung ab, die zur Römerbrücke führt. Der südliche Abschnitt der Hornstraße wird den Planungen zufolge vor dem Kreisverkehr gekappt, so dass sie aus Richtung Eurener Straße zur Stichstraße wird (2).

Die neue Achse schwenkt ab dem Kreisler etwas nach Osten und verläuft parallel zur Eisenbahntrasse. Auf Höhe des neuen Bahnhaltelpunkts soll eine Platzfläche städtebaulich gestaltet werden (3). Im weiteren Verlauf Richtung Süden schwenkt die neue Verbindungsstraße wieder etwas nach Westen und führt an der Lokrichthalle vorbei (4). Schließlich



**Nord-Süd.** Die neue Verbindungsstraße (orange) soll zwischen der Eurener (links) und der Luxemburger Straße (rechts) verlaufen. Grafik: Stadtplanung/PA

mündet die neue Trasse von Norden in das Bobinetquartier. Den Endpunkt der Verbindung bildet die Straße Im Speyer.

**Bekanntmachung Seite 10**

# Gleicher Anteil, aber nicht überall

Gleichstellungsplan zeigt: Bei Führungspositionen sind Frauen in der Stadtverwaltung noch unterrepräsentiert

Werden Frauen und Männer in der Stadtverwaltung gleich behandelt? Haben sie bei der Stellenbesetzung etwa bei Führungsaufgaben die gleichen Chancen? Werden Frauen und Männer gleichermaßen gefördert? Fragen wie diesen geht der Gleichstellungsplan 2018 - 2023 nach, den der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung diskutiert hat.

Das Landesgleichstellungsgesetz verpflichtet Kommunen, einen solchen Gleichstellungsplan aufzustellen. Erstellte wurde die knapp 30-seitige Bestandsaufnahme vom Zentralen Personalamt der Verwaltung. Die Daten sind zum Stichtag 30. Juni 2017 erfasst worden. Zu diesem Datum hatte die Stadtverwaltung insgesamt 1966 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Knapp 500 von ihnen, also ein Viertel, sind verbeamtet. Das Durchschnittsalter des Personals im Rathaus lag bei 43,5 Jahren.

Das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitern ist mit 49,6 zu 50,4 Prozent nahezu ausgeglichen (siehe Grafik unten links). Deutliche Unterschiede gibt es aber beim Blick in die Ämter: So gibt es Männerdomänen wie die Feuerwehr und das Grünflächenamt, in denen 90 Prozent der Beschäftigten Männer sind, auch bei der Stadtreinigung und im Tiefbauamt zeigen sich ähnlich hohe Anteile.

Die Stadtverwaltung hatte zum Stichtag 42 Auszubildende. 367 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit, wobei auffällig ist, dass

davon über 90 Prozent Frauen sind. Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen sich auch bei der Entlohnung der Beamten. In höheren Besoldungsgruppen sind Frauen unterrepräsentiert, weshalb sich der Bericht das Ziel setzt, den Anteil der Frauen im Gehobenen Dienst ab der Besoldungsgruppe A 12 und im Höheren Dienst bis 2020 um drei Prozent und bis 2023 um weitere drei Prozent zu erhöhen. Bei den Angestellten ist der Anteil von Frauen und Männern in den höheren Entgeltgruppen ausgeglichener, weshalb dort kein vergleichbares Ziel definiert wird.

Obwohl das Geschlechterverhältnis in der Verwaltung ausgeglichen ist, gibt es einen deutlich höheren Anteil männlicher Führungskräfte (siehe

Grafik unten rechts). Nur ein Drittel der Führungskräfte sind Frauen. Auch das soll sich laut dem Gleichstellungsplan ändern. Ziel ist, den Anteil der Frauen in Führungspositionen bis 2023 um sieben Prozent zu erhöhen.

## Stimmen der Fraktionen

Im Stadtrat wurde der Gleichstellungsplan generell begrüßt, auch wenn es zu den darin gesetzten Zielen unterschiedliche Meinungen gab. Dr. Elisabeth Tressel (CDU) sprach von „einem wichtigen Steuerungselement für die Arbeit in der Verwaltung“. Tamara Breitbach (SPD) lobte, dass der Bericht Transparenz schaffe, bezeichnete die geplanten Schritte der Stadtverwaltung aber als „etwas zaghaft“. Petra Kewes (Grüne) betonte, man wolle mehr Frauen in Führungspositionen. Dr. Darja Henseler (Piraten) forderte ergänzend, es müssten auch mehr Leitungspositionen in Teilzeit ermöglicht werden.

Theresia Görgen (Linke) waren die Ziele ebenfalls zu zaghaft und klein. Professor Hermann Kleber (UBT) betonte, man müsse den Bericht differenziert betrachten, es handle sich um „einen Gleichstellungsplan, keinen Gleichmachungsplan“. Die heftigste Kritik kam von Michael Frisch (AfD), der den Plan mit sozialistischen Fünf-Jahres-Plänen verglich und sagte, es sei nicht Aufgabe des Staates, regulierend in die Lebenssituationen der Menschen einzugreifen.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe dankte dem Personalamt für die Zusammenstellung der Fakten und betonte, der Bericht habe die Datengrundlage geliefert, um nun überhaupt über Ziele und die Umsetzung diskutieren zu können. *mic*

## Unterhaltsvorschuss

In der ersten Sitzung unter Leitung der neuen Bürgermeisterin Elvira Garbes befasste sich der Jugendhilfeausschuss am Dienstag, 27. Februar, 17 Uhr, Rathaussaal, unter anderem mit dem Unterhaltsvorschuss durch das Jugendamt. Außerdem geht es um die Neugestaltung des Außengeländes der Kita Haus Tobias in Quint. *red*

## Baustellen-Info

Zu einer Anwohnerinformation über die anstehenden Bauarbeiten am Nikolaus-Koch-Platz lädt das Baudezernat für Donnerstag, 22. Februar, ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr in der Cafeteria des Seniorenzentrums der Barmherzigen Brüder, Bruchhausenstraße 22a. *red*

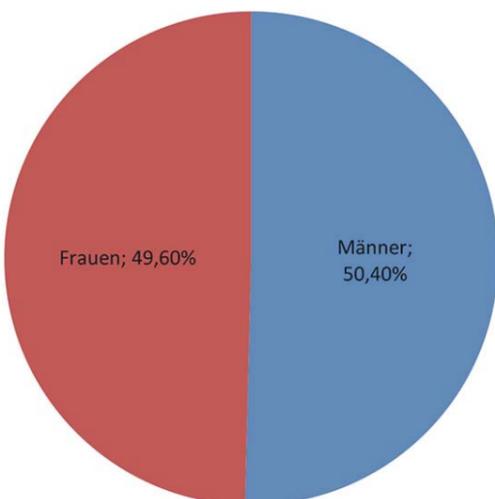
## Prostituiertenschutz

Mit der Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes, Handlungsanweisungen zur Überwachung des ruhenden Verkehrs und dem Planungsstand für die künftige Hauptfeuerwache befasste sich der Dezernatsausschuss III unter Leitung von Beigeordnetem Thomas Schmitt am Dienstag, 27. Februar, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus. *red*

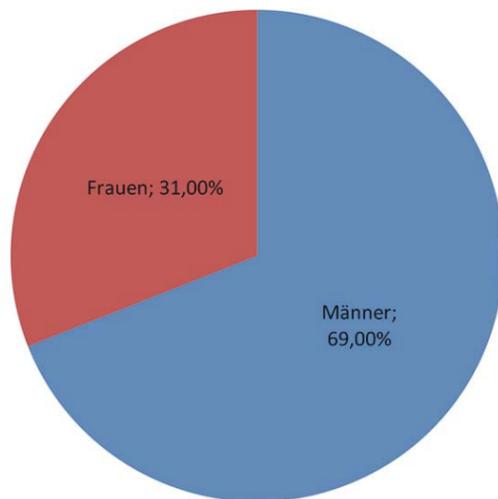
## Neue Deutschkurse

Auf Initiative des Beirats für Migration und Integration beginnen am Donnerstag, 1. März, kostenlose Deutschkurse für Frauen mit Migrationshintergrund ohne Vorkenntnisse (Stufe A1) sowie für Fortgeschrittene (Stufe A2) in der Geschwister-Scholl-Schule. Sie starten um 9 und 10.30 Uhr. Eine Kinderbetreuung wird angeboten. Außerdem beginnt im März ein Deutschkurs für Schüler mit Migrationshintergrund. Anmeldung im Büro des Beirats, Telefon: 0651/718-4452. *red*

## Personalbestand gesamt



## Führungskräfte



**Geteilt.** Das ausgeglichene Geschlechterverhältnis in der Stadtverwaltung (Grafik 1.), spiegelt sich nicht bei den Führungskräften wider: Nur 31 Prozent der Führungspositionen sind mit Frauen besetzt. Grafiken: PA/gut

# Wir sind die Anwält

## Aufgaben des Beirats

Gut einen Monat, nachdem der Stadtrat Mitte Dezember grundsätzlich grünes Licht gegeben hatte, kam der Trierer Seniorenbeirat zu seiner konstituierenden Sitzung im Großen Rathausaal zusammen. Dabei wählten die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Gremiums in geheimer Abstimmung Andreas Rump zum Vorsitzenden. Der pensionierte Techniker aus dem Stadtteil Kürenz setzte sich in der Sitzung unter der Leitung der damaligen Bürgermeisterin Angelika Birk mit 16 zu zehn Stimmen bei drei Enthaltungen gegen Rosemarie Wessel durch. Die stellvertretende Ortsvorsteherin von Trier-Mitte/Gartenfeld wurde danach in offener Abstimmung zur Stellvertreterin gewählt. Beide verfügen bereits über Erfahrungen in der Seniorenarbeit: Rump ist seit zwei Jahren stellvertretender Vorsitzender des Trägervereins des Trierer Seniorenbüros. Wessel hat sich fünf Jahre lang in der Wohnberatung des Seniorenbüros engagiert und kümmert sich derzeit vor allem um die Überarbeitung des Seniorenwegweisers.

**Ingrid Blüm**



„Auch in Trier wurde zu spät auf die demographische Entwicklung reagiert. Künftig soll die ältere Generation bei der Planung der Wohnsituation stärker berücksichtigt werden.“

**Maria Luise Braun**



„Ich möchte mich engagieren für die Ansprüche von älteren Menschen an den ÖPNV und setze mich dafür ein, dass Menschen, die unter amtlicher Betreuung stehen, gerecht behandelt werden.“

**Gaby Engelbert**



„Nach fast 50 Jahren Berufsleben will ich auch als Rentnerin etwas Sinnvolles tun. Ich hoffe und wünsche mir, dass die Mitglieder des Beirates innovative Ideen entwickeln, die älteren und alten Bürgern zugute kommen.“

**Horst Freischmidt**



„Als zweitältestes Mitglied im Rat und ältestes der CDU-Fraktion, will ich stadtteil- und parteiübergreifend Ansprechpartner für ältere Bürger sein und Resultate kollegialer Kooperation im Beirat in der Fraktion vertreten.“

**Christa Jessulat**



„Ich bin schon etwas länger jung. Mir ist es unter anderem wichtig, mich für die Belange der älteren Mitbürger einzusetzen. Ich vertrete Bündnis 90 /Die Grünen und hoffe auf eine konstruktive Zusammenarbeit.“

## Die Mitglieder des neuen Seniorenrats

## Sprachrohr der Generation 60 plus

Mit dem Beirat erhält die Generation 60 plus in Trier eine gesonderte politische Vertretung, um Themen wie Pflege, Betreuung und Barrierefreiheit stärker in den Blickpunkt zu rücken. Das neue Gremium soll eng mit dem Seniorenbüro zusammenarbeiten. Die Amtszeit ist an diejenige des aktuellen Trierer Stadtrats gekoppelt, der voraussichtlich bis zum späten Frühjahr oder Frühsommer 2019 amtierend wird.

Das Interesse an einer Mitarbeit in dem neuen Beirat war groß: Nach einem Aufruf hatten sich allein für die 19 Plätze der Ortsbezirke 63 Personen gemeldet. In Abstimmung mit den Fraktionen wurden für jeden Stadtteil, in dem es mehr als zwei Bewerbungen gab, das Mitglied und sein Stellvertreter ausgelost. Außerdem nominierten die Stadtratsfraktionen, der Behinderten- und der Migrationsbeirat jeweils ihre Vertreter für das neue Gremium.

**Marion Lange**



„Dies ist eine gute Möglichkeit, Erfahrungen und Ideen zum Wohle meiner und künftiger älterer Generationen einzubringen. Reizvoll ist auch, mit jüngeren Menschen über Hindernisse im Alter zu diskutieren.“

**Hermann Laros**



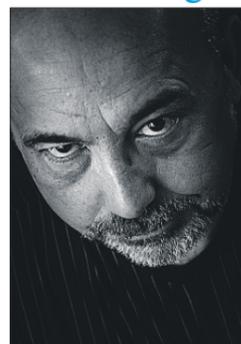
„Ich möchte mich vor allem dafür einsetzen, dass die Seniorenarbeit in Pfalzel intensiviert und die bestehenden Angebote ergänzt werden. Der Bedarf ist groß, im Stadtteil leben allein 260 Personen über 80“

**Astrid Lauer-Krass**



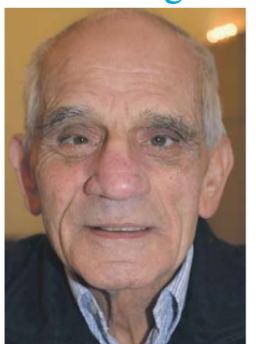
„Wir werden alle älter und die damit verbundenen Aufgaben müssen gelöst werden. Der Seniorenrat kann Entscheidungsträger für das komplexe Thema Alter verstärkt sensibilisieren, um Verbesserungen umzusetzen.“

**Ludwig Limburg**



„Mir liegt Wohnraum, der es Senioren ermöglicht, so lange wie möglich betreut in den eigenen vier Wänden zu bleiben, sehr am Herzen. Zudem braucht Trier eine seniorengerechte Nahversorgung.“

**Robert Mäling**



„Ich möchte mich künftig im Seniorenrat der Stadt Trier für den sozialen Wohnungsbau, gerechte Mieten und für ein lebenswertes Umfeld für unsere älteren Mitbürger einsetzen.“

**Wolfgang Schaab**



„Als Architekt und Bausachverständiger will ich vor allem zur Lösung von Problemen beim barrierefreien Planen und Bauen beitragen, um vor allem Behinderten und Senioren das Leben angenehmer zu gestalten.“

**Angelika Schmid**



„Mein Interesse gilt vor allem der Selbstbestimmung und Würde des Alters. Dabei geht es um individuelle Bedürfnisse in Alten- und Pflegeheimen, Wohngemeinschaften und die Stärkung des Hospiz-Gedankens.“

**Harald Schmidt**



„Jahrelange Tätigkeiten im Ortsbeirat Trier-Nord und in anderen Gremien haben mich überzeugt, dass dabei gewonnene Erfahrungen für eine Arbeit im Beirat zum Vorteil von Senioren eingesetzt werden können.“

**Sabine Schulz-Gerhardt**



„Der Beirat sollte Einrichtungen verknüpfen, Interessen bündeln und gegenüber dem Rat vertreten sowie Ansprechpartner für ältere Bürger sein, die nicht immer wissen, wie sie Hilfe erhalten können.“

**Manfred Schuster**



„Gerade die Schwachen und Alten finden in der Gesellschaft keine Stimme. Diesen Menschen sollte die Gesellschaft etwas zurückgeben. Deshalb ist mir die Wahrnehmung ihrer Interessen im Beirat ein Anliegen.“

## Nachrückerin gewählt

In der Februar-Sitzung des Stadtrats wurde gleich eine erste Nachrückerin für den Seniorenrat nominiert: Weil die von der Linken-Stadtratsfraktion nominierte Gabrielle Schubert aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt nicht antreten konnte, rückte Angelika Schmid nach. Der Stadtrat stimmte ihrer Bestellung durch Oberbürgermeister Wolfram Leibe einstimmig zu.

# Beiratsmitglieder der Trierer über 60

Beiratsmitglieder stellen sich und ihre Ziele vor

**Lyudmilla Kyslakovska**



„Ich bin schon seit 2004 im Beirat für Migration und Integration aktiv und möchte nun vor allem für ältere Menschen noch etwas erreichen. Wichtig ist mir, dass auch Senioren das Leben genießen können.“

**Gerhard Kolb**



„Ich will private und kommunale Institutionen für die Belange der älteren Generation sensibilisieren: altersgerechtes bezahlbares Wohnen, die Nahversorgung oder eine bessere Verkehrssituation.“

**Hanno Krisam**



„Ältere Menschen sollen an der Gestaltung des kommunalen Umfeldes teilnehmen und zu einer seniorengerechten Gestaltung der Stadt beitragen können. Ein weiteres Anliegen ist ein seniorengerechter ÖPNV.“

**Christa Kruchten-Pulm**



„Ich setze mich seit langem für die Seniorenarbeit ein und will das gerne fortsetzen. Dieses Thema ist auch für unsere AfD-Fraktion wichtig. Daher haben wir uns für den Erhalt des Haus Franziskus eingesetzt.“

**Klaus Kürten**



„Mein Ziel im Seniorenbeirat ist es, ältere Bürger bei Fragen und Problemen zu beraten, sie zu informieren und ihnen Hilfestellung zu geben oder ihre Anliegen an die Fach- und Verwaltungsstellen der Stadt weiterzuleiten.“

**Bernhard Paulus**



„Ich engagiere mich im neuen Trierer Seniorenbeirat, weil man die Erfahrung älterer Menschen nicht ignorieren sollte. Mit meinen 86 Jahren kann ich eine vielfältige Erfahrung einbringen.“

**Werner Pfeiffer**



„Ich setze mich dafür ein, dass Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen kommunalpolitisch und in anderen Angelegenheiten, die ihre Lebensumstände betreffen, aufgegriffen und umgesetzt werden.“

**Helga Puel**



„Altersarmut ist für mich ein wichtiger Punkt. Ich möchte mich im neuen Trierer Seniorenbeirat für ältere Menschen einsetzen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“

**Andreas Rump**



Als zweiter Vorsitzender des Seniorenbüro e. V. sehe ich im Beirat unschätzbare Synergien für die Vertretung der Senioren in der Öffentlichkeit. Ich will die Interessen der älteren Mitbürger noch gezielter vertreten.“

**Ulrike Theisen**



„Ich engagiere mich im neuen Trierer Seniorenbeirat, um die Anliegen und Wünsche der Kernscheider Senioren zu vertreten.“

**Ursula Thommes**



„Ich setze mich im Beirat für die Belange der älteren Menschen in Trier und vor allem meines Ortsbezirks Filsch ein. Wir wollen an der Verbesserung der Lebenssituation der Senioren mitwirken.“

**Hubert Weis**



„In Trier lebt es sich gut! – Das sollen auch die vielen alten und sehr alten Menschen so erleben können. Stadtpolitik muss ihre Bedürfnisse noch stärker berücksichtigen: Dafür will ich mich einsetzen.“

**Rosemarie Wessel**



„Da ich die Neuauflage des Wegweisers für Senioren überarbeite, verfüge ich über ein großes Wissen, das ich in den Beirat einbringen kann. Ich will dazu beitragen, dass sich die Lebenssituationen bessern.“

**Karin Zimmer**



„Nachdem ich seit gut zwei Jahren im Ruhestand bin, möchte ich mich engagieren. Da war es naheliegend, dies für meine Altersgruppe zu tun. Der Beirat kann die Stadt bei vielen Themen wertvoll unterstützen.“

## Erste Arbeitssitzung am 7. März

Der Seniorenbeirat kommt am Mittwoch, 7. März, 14 Uhr, zu seiner ersten Arbeitssitzung im Großen Ratssaal am Augustinerhof zusammen. Dabei geht es unter anderem um die Wahl eines Schriftführers, eines Schatzmeisters sowie von Beisitzern zur Komplettierung des Vorstands. Außerdem soll über die vorgeschlagene Geschäftsordnung diskutiert und entschieden werden.

## Hauptsatzung regelt Sitzungsgelder

Einzelheiten zur Arbeit des Seniorenbeirats regelt eine Änderung der städtischen Hauptsatzung, der der Stadtrat in seiner Februar-Sitzung zustimmte. Darin wird unter anderem die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder geregelt. Wie beim Behindertenbeirat liegt diese bei zehn Euro je angefangene Stunde einer Sitzung. Der bereits gewählte Vorsitzende des Seniorenbeirats erhält wie der Behindertenbeauftragte kein Sitzungsgeld, aber eine monatliche Aufwandsentschädigung von 250 Euro.

## Newcomer und „alte Hasen“

Der Seniorenbeirat bietet eine bunte Mischung aus erfahrenen Kommunalpolitikern, darunter CDU-Ratsmitglied Horst Freischmidt, der seit vielen Jahren auch Ortsvorsteher in Kernscheid ist, seine Kolleginnen Christa Kruchten-Pulm (AfD) und Christa Jessulat (Grüne), aber auch viele Newcomer, die sich zum ersten Mal für ein städtisches Gremium engagieren. Außerdem haben mehrere von ihnen kommunalpolitisches Wissen durch die Tätigkeit in verschiedenen Trierer Ortsbeiräten.

Die Ruheständler bringen für ihre neuen Aufgabe Erfahrungen aus ganz unterschiedlichen Berufsfeldern mit, darunter als Bauingenieur, Techniker, im künstlerischen Sektor oder in der öffentlichen Verwaltung. Um sich in der konstituierenden Sitzung gegenseitig besser kennenzulernen, erhielten die Beiratsmitglieder direkt bei der Einschreibung im Großen Ratssaal neben einem Info-Paket zu rechtlichen Grundlagen auch Namensschilder. Darum kümmerten sich mehrere Mitarbeiter des städtischen Amtes für Soziales und Wohnen. Dort ist mit Anna Weber auch die für die Pflegestrukturplanung zuständige Mitarbeiterin ansässig.

Gestaltung Sonderseite: Petra Lohse

## Standesamt

Vom 7. bis 14. Februar wurden beim Standesamt 52 Geburten, davon 17 aus Trier, drei Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

## Geburten

Alexander Wyrobisch, geboren am 6. Februar; Eltern: Ann-Kathrin Wyrobisch, geborene Eckertz und Andreas Georg Wyrobisch, Osbüsch 29, 54296 Trier.

## Eheschließungen

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

## Adenauer und die Integration in Europa

**Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule: Vorträge/Gesellschaft:**

● Bridge für Anfänger, ab 27. Februar, dienstags, 17.15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

● „Konrad Adenauer und die Europäische Integration“, mit Dr. Reinhard Schreiner, Dienstag, 27. Februar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

## EDV:

● HTML- und CSS-Grundkurs für Einsteiger, ab 26. Februar, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

● Desktop Publishing mit InDesign, ab 27. Februar, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Test Maschinenschieben am PC, Mittwoch, 28. Februar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

## Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

● Zweiml Hatha Yoga, ab 27. Februar, dienstags, 9/10.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.

● Hatha Yoga, ab 27. Februar, dienstags, 18 Uhr, Forum Feyen.

● Bewusstheit durch Bewegung mit der Feldenkraismethode, ab 27. Februar, dienstags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

● American Tribal Style, Medium-Kurs, ab 27. Februar, dienstags, 18.30 Uhr, Musikschule, Raum V1.

● Orientalischer Tanz für Anfänger, ab 27. Februar, dienstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.

● Hatha Yoga, ab 27. Februar, dienstags, 19.45 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen.

● „Fit und gesund mit Aquafitness“, ab 28. Februar, mittwochs, 9.15/10.15 Uhr, Deutsche Richterakademie.

## Kreatives Gestalten:

● Gitarrenkurs für Fortgeschrittene ab 27. Februar, dienstags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.

● Kreatives Nähen für Anfänger, ab 28. Februar, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

● Kreatives Nähen für Fortgeschrittene, ab 28. Februar, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209a.

Weitere Informationen und Kursbuchung: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de) red



**Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk: Dienstag, 20. Februar:**

**17/21 Uhr:** „Faire Beratung in Banken“, mit Professor Alexander Brink und Ralf Meyer.

**Mittwoch, 21. Februar:** **17/21 Uhr:** „Ein Tag mit...“ (neues Reportageformat).

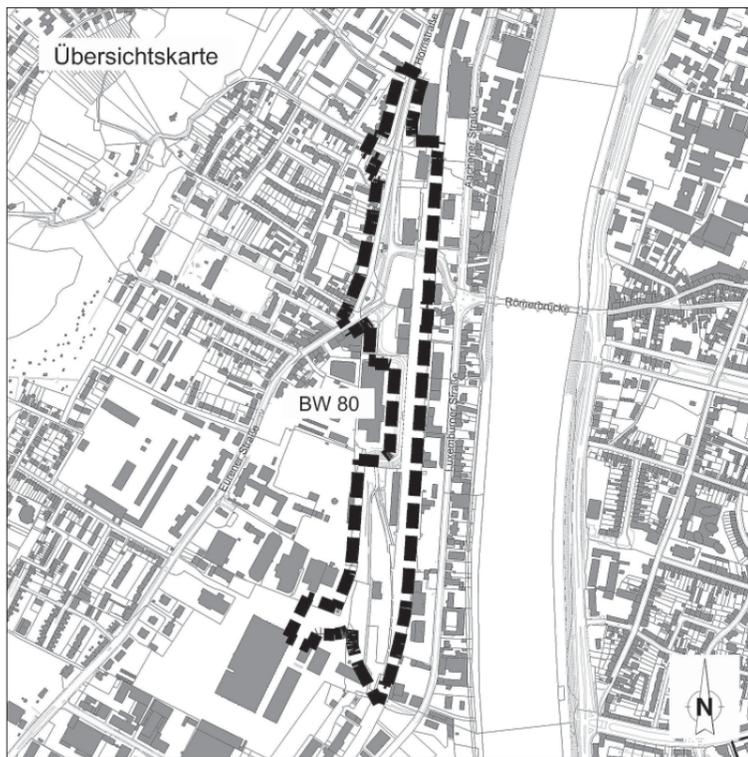
**Donnerstag, 22. Februar:** **17/21 Uhr:** Programm erstes Halbjahr 2018 des Agenda-Kinos.

**Freitag, 23. Februar:** **17/21 Uhr:** Mit dem 4x4 Reise-truck bis zum Nordkap.

Weitere aktuelle Programminformationen: [www.ok54.de](http://www.ok54.de)



## Amtliche Bekanntmachungen



### Bebauungsplan BW 80 „Verbindungsstraße West“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 7. Februar 2018 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BW 80 „Verbindungsstraße West“ gefasst hat.

Der Bebauungsplan BW 80 „Verbindungsstraße West“ dient der Umsetzung bzw. Überwindung der im Zuge der Stadterneuerung von Trier-West ermittelten Potenziale und stadträumlichen Defizite. Ein wesentlicher Ansatzpunkt wird hierbei in einer Änderung des bestehenden Verkehrsnetzes gesehen.

Der Bebauungsplan BW 80 bereitet daher den Bau einer Verbindungsstraße, welche den Straßenzug Aachener Straße – Luxemburger Straße sowie die Eurenere Straße und das Stadtteilzentrum von Trier-West zukünftig vom Kfz-Verkehr entlasten soll, vor. Die Verbindungsstraße schließt im Süden an die Straßen „An der Lokrichthalle“ bzw. „Im Speyer“ und im Norden, im Bereich des neuen Knotenpunktes „Markusstraße/Hornstraße“, an die „Hornstraße“ an. Die Hornstraße soll im Zusammenhang mit dem Bau der Verbindungsstraße ebenfalls ausgebaut werden. Im vorliegenden Planungsverfahren sind auch artenschutzrechtliche Belange besonders zu würdigen, da auf den brachliegenden Bahnflächen Populationen streng geschützter Tierarten (hier Mauereidechse und Schlingnatter) festgestellt wurden.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans BW 80 „Verbindungsstraße West“ überlagert Teilbereiche folgender rechtskräftiger Bebauungspläne: BW 8TL, BW 16A, BW 19A, BW 29A, BW 48, BW 61-I und BW 71

Diesbezüglich gilt, dass die Bebauungsplan-Teilgebiete, die von dem Bebauungsplan BW 80 „Verbindungsstraße West“ überlagert werden, durch diesen ersetzt werden.

#### Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung sowie der aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom 28.02.2018 bis einschließlich 03.04.2018 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend hierzu können die Planunterlagen vom 28.02.2018 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind, neben den Darstellungen in der Begründung und im Umweltbericht zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, biologische Vielfalt, Fläche und Boden, Wasser, Luft/Klima und Landschaft/Erholung, Kultur- und sonst. Sachgüter, Natura 2000-Gebiete sowie zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs-/ Ausgleichsregelung) folgende Arten umweltbezogener Informationen/Gutachten verfügbar:

„Bestandserfassung der Fledermäuse, Brutvögel, Reptilien und Biotope; Fachbeitrag Artenschutz; Schalltechnische Untersuchung; Verkehrsuntersuchung Stadtbau Trier-West, Trier; Orientierende Bodenuntersuchung; Stellungnahme der SGD Nord zu „Orientierende Bodenuntersuchung“; Kampfmittelvorkundung Trier, Stadtbau West; Entkopplung des Irrbach aus dem Mischwassersystem; Bestands- und Konfliktplan (Bestandsaufnahme durch das Büro IFÖNA). Stellungnahmen mit umweltbezogenen Informationen liegen aus den vorangegangenen Verfahrensschritten zu folgenden Themenblöcken vor:

#### ● Schutzgut Mensch

Insbesondere Aussagen bzw. Hinweise zur Berücksichtigung von Belangen des Immissionsschutzes, zu Emissionskontingenten, zu Lärmschutzmaßnahmen an Straßen, zu Belangen von Fußgängern und Radfahrern, zur Vorhaltung von Löschwasser, zu Radonmessungen in der Bodenluft, zum Hochwasserschutz, zu Bodenschutzflächen, zu immissionsschutzrechtlich genehmigten Anlagen.

#### ● Schutzgut Tiere/Pflanzen / Schutzgebiete des Naturschutzrechts

Insbesondere Aussagen bzw. Hinweise zur Gewährleistung der Durchführbarkeit von Ausgleichsmaßnahmen, zum Realisierungszeitpunkt einzelner Ausgleichsmaßnahmen, zu einer artenschutzbezogenen / ökologischen Baubegleitung und Monitoring, zum Ersatzlebensraum für Eidechsen, zu förmlich unter Naturschutz stehenden Gebieten.

#### ● Schutzgut Boden/Wasser

Insbesondere Aussagen bzw. Hinweise zum Irrbach, zu Maßnahmen zur Entseelung und Abflussvermeidung, zum Wasserrecht, zur Bewertung einer möglichen Oberflächenwasserverseuchung nach dem DWA Merkblatt M-153, zum erloschenen Bergwerksfeldes „Pallien“ sowie allgemeine Hinweise zu chemaligem Bergbau auf Erze, Empfehlungen zu Baugrunduntersuchungen und Bodenarbeiten, Hinweise aus rohstoffgeologischer Sicht, Hinweise auf ein Vorranggebiet für den Hochwasserschutz, zu Bodenschutzflächen, zum Überschwemmungsgebiet der Mosel.

Rathaus  Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de) **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Petra Lohse (pe), Björn Guthel (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

#### ● Schutzgut Landschaftsbild und Erholung

Insbesondere Aussagen bzw. Hinweise zum Erhalt von stadtbildprägenden Bäumen, Straßenraumbegrünung, zu (Aus-)Gestaltung öffentlicher Grünflächen; zu straßenbegleitenden Baumstandorten.

#### ● Schutzgut Kultur- und Sachgüter

Insbesondere Aussagen bzw. Hinweise zu archäologische Rahmenbedingungen, zum Hochwasserschutz, zur Vermeidung von Schadensrisiken durch Hochwasserereignisse. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Trier, 14.2.2018

Der Oberbürgermeister  
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

## Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 27. Februar 2018 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstandsbericht Untervorschussgesetz
3. Zuschuss zur Neugestaltung des Außengeländes an der Integrativen Kindertagesstätte Haus Tobias, Trier-Quint – Kostenfortschreibung zu DS 373/2017
4. Soziale Stadt Trier-West – Zuschuss an den Caritasverband zum Abriss der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus
5. Verschiedenes

## Nichtöffentlicher Teil

6. Berichte und Mitteilungen

Trier, 14. Februar 2018

Gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag den 27. Februar 2018, um 17:00 Uhr im Raum Gangolf, Zi.Nr. 109, Rathaus, Verw.-Gebäude I, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstand: Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes
3. Feuerwehr Trier
- 3.1. Sachstand Hauptfeuerwache
- 3.2. Personalsituation
4. Handlungsanweisungen Überwachung ruhender Verkehr
5. Beantwortung von mündlichen Anfragen

## Nichtöffentlicher Teil:

6. Verschiedenes

Trier, 15.02.2018

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 21.02.2018, 18:30 Uhr, „Georgs Restaurant“, Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad). **Tagesordnung:**

1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 - Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes.

Trier, 08.02.2018

gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 21.02.2018, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 3. Geländer zum Kindergarten; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes.

Trier, 08.02.2018

gez. Petra Block, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 22.02.2018, 19:00 Uhr, Cafeteria des Seniorenzentrums der Barmherzigen Brüder, Bruchhausenstraße 22a. (Hinweis: Vor der Ortsbeiratssitzung findet am o.g. Sitzungsort um 18.00 Uhr eine Anliegerinformation wegen der Baumaßnahme Nikolaus-Koch-Platz statt.) **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Oberflächenwasserkanal im Bereich der Graugasse; Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018; 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 4. Verkehrskonzept und Anwohnerparken im Stadtteil Gartenfeld – Stellungnahme des Ortsbeirates; 5. Ortsteilbudget 2018; 6. Verschiedenes.

Trier, 09.02.2018

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tagt am Donnerstag, 22.02.2018, 19:00 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, Auf der Redoute. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 3. Ortsteilbudget 2018; 4. Verschiedenes.

Trier, 09.02.2018

gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt zu seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 27.02.2018, 19:00 Uhr, in der Kulturscheune in Filsch, Breitenweg 5b, zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget 2018; 3. Verkehrsberuhigende Maßnahmen beim Endausbau der Von-Babenberg-Straße BU 13 Filsch; 4. Winterdienst in Filsch; 5. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 6. Verbesserung der Situation an der Kreuzung L143/144 am Filscher Häuschen; 7. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 8. Verschiedenes.

Trier, 14.02.2018

gez. Joachim Gilles, stellv. Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 27.02.2018, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Sachstandsbericht aktueller Tarforster Projekte durch die Leiterin des Grünflächenamtes (Berichterstatlerin: Frau Christine-Petra Schacht); 2.1. KSP 4.17 Zum Sarkbrunnen; 2.2. Kita Alt-Tarforst Außengelände und Spielgeräte; 2.3. KSP Januar-Zick Süd und Nord 4.41 und 4.42 u.a. Wildschweinschäden; 2.4. Generationsübergreifender Bewegungs-Parcour mit Spielangebot für Kleinkinder; 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 4. Hundehaltung Tarforst; 5. Ortsteilbudget 2018; 6. Verschiedenes.

Trier, 09.02.2018

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 01.03.2018, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 4. Tag des Baumes am 25.04.2018; 5. Dreck-weg-Tag am 24.03.2018; 6. Ortsteilbudget 2018; 7. Verschiedenes.

Trier, 08.02.2018

gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 01.03.2018, 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung (Berichterstatler: Herr Beigeordneter Ludwig und Stadtplanungsamt); 3. Förmliche Festlegung des Städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Am Brubacher Hof“ – Satzung (Berichterstatler: Herr Beigeordneter Ludwig und Stadtplanungsamt); 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes.

Trier, 08.02.2018

gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Ortsbeiratssitzung Trier-Irsch – Änderung der Tagesordnung

Die Tagesordnung zur Sitzung des Ortsbeirates Trier-Irsch vom 26.02.2018, bekannt gemacht in der Rathaus-Zeitung am 13.02.2018, wurde kurzfristig geändert. Daher erfolgt hiermit die Bekanntmachung der nun aktuellsten Tagesordnung: Der Ortsbeirat Trier-Irsch tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 26.02.2018, 20:00 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3. **Tagesordnung:** 1. Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Schulzweckverband; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Aufgaben des Seniorenbeirates; 4. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 5. Ortsteilbudget 2018; 6. Verschiedenes.

Trier, 14.02.2018

gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

#### Vergabenummer 2/18: Erneuerung Geländer Pacelliufer

**Massenangaben:** Erneuerung eines Stahlgeländers mit Drahtseil im Handlauf und Drahtgitterfüllung in Teilabschnitten am Pacelliufer mit Betonsanierung der Stützmauer – ca. 205 m Geländer Abbruch und Neubau; ca. 2,5 m³ Betonsanierung an ca. 240 Ausbrüchen sowie weitere Vor- und Nebenarbeiten

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 06.03.2018, 10:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 05.04.2018

**Ausführungsfrist:** Beginn der Ausführung: 12 Werktagen nach Aufforderung durch den AG, Zugang der Aufforderung voraussichtlich am 13.04.2018; Vollendung in der 26. KW 2018

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder [vergabestelle@trier.de](mailto:vergabestelle@trier.de) zur Verfügung.

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

## Buchstaben-Malerei



In einer kleinen Sonderschau zeigt die Schatzkammer der Stadtbibliothek an der Weberbach vom 20. Februar bis 3. Juni das berühmte Ada-Evangeliar, eine der kostbarsten Handschriften aus der Hofschule Kaiser Karls des Großen. Der Codex enthält den ganz in Gold geschriebenen Text der vier Evangelien, prachtvolle Darstellungen der Evangelisten und Initialmalereien von höchstem Niveau (Foto). Auf Anregung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat die Stadtbibliothek einen Antrag auf Aufnahme des Evangeliers in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes gestellt. Die Schatzkammer ist außer Montag täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

red/Abbildung: Schatzkammer

## Frühaufsteher-Kino

### Veranstaltungsprogramm für Trierer Senioren

#### Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

- Reihe „Kino für Frühaufsteher“: Komödie „Monsieur Pierre geht online“ (mit Imbiss), Broadway-Kino, Mittwoch, 21. Februar, 10 Uhr
- Reihe „Kultur-Karussell“ in Kooperation mit dem Förderverein Haus Franziskus: „Im Zug von Rom nach Agrigent“, eine italienische Erzählung, mit Frauke Birtsch, Haus Franziskus, Mittwoch, 21. Februar, 16 Uhr
- „Frühzeitig an später denken“: Beratung durch Experten von SkF/SKM über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, Seniorenbüro, Donnerstag, 22. Februar, 14 Uhr

- Café Zeitlos im Haus Franziskus – Offene Türen für Alt und Jung, Freitag, 23. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr
- Sonntagscafé, Seniorenbüro, Sonntag, 25. Februar, 14.30 bis 16.30 Uhr
- Karten-, Brett- und Würfelspiele im Kutscherhaus, Dienstag, 27. Februar, 14 Uhr
- Start fünfteiliger Kurs zu gesunder Ernährung im Säure-Basen-Bereich, Seniorenbüro, Montag, 5. März, 10 Uhr
- Theaterkreis-Besuch der Oper, II Matrimonio Segreto“, Sonntag, 11. März, 16 Uhr, mit Tickets zu vergünstigten Konditionen. Weitere Infos und Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. red

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P18\_0005

**Bauvorhaben:** Jahresvertrag 2018, Tiefbauarbeiten zur Behebung von Versorgungsstörungen von Hausanschlüssen sowie Arbeiten an Anlagen der Versorgung innerhalb des gesamten Versorgungsgebietes der SWT

**Auftraggeber:** SWT AöR und SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

**Angebotsöffnung:** 01.03.2018, 10:00 Uhr

**Ausführungsfrist:** 01.04.2018 bis 31.03.2019

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P18\_0201

**Bauvorhaben:** Neubau Werkstatt und Verteileranlage im Hauptklärwerk Trier

Los 4: Heizung-, Lüftung- Sanitärarbeiten

Los 5: Elektroarbeiten

Los 6: Dach- und Fassadenarbeiten

Los 7: Aussenanlagen

**Bauherr, Planung und Bauleitung:** SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)

Ostallee 7-13, 54290 Trier

**Ausführungsfrist:** Los 4: 23.04.2018 bis 25.05.2018

Los 5: 23.04.2018 bis 22.06.2018

Los 6: 03.04.2018 bis 15.05.2018

Los 7: 23.04.2018 bis 22.06.2018

**Angebotsöffnung:** Los 4: 07.03.2018, 10:00 Uhr

Los 5: 07.03.2018, 10:30 Uhr

Los 6: 08.03.2018, 10:00 Uhr

Los 7: 08.03.2018, 10:30 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Fair Trade auf der Theaterbühne

In der Tufa ist am Sonntag, 25. Februar, 20 Uhr, die politische Bildungsrevue „The Fair Trade Play“ zu sehen. Sie rückt unsentimental und lustvoll Nachhaltigkeit und fairen Handel in den Fokus. „Nicht neue Mauern bauen, sondern neugierig und offen auf die Welt schauen, ist der Weg für mehr Toleranz. Das direkte Gespräch mit den Menschen aus Afrika ist wesentlicher Teil der Aufführung“, betont das Hope Theatre Nairobi in seiner Einladung. Das Stück in der Inszenierung von Stephan Bruckmeier wird unter anderem mit Unterstützung der Stadtverwaltung präsentiert. Weitere Infos: [www.theaterimbauturm.de](http://www.theaterimbauturm.de). red

## Bürgerverein mit 200 Jahren stolzer Tradition

### Casino-Gesellschaft Trier startet in Jubiläumsjahr / OB Leibe und Landrat Schartz unter den Gratulanten

Im traditionsreichen Warsberger Hof feierte die Trierer Casino-Gesellschaft das 200-jährige Jubiläum ihres Stiftungsfests. Vorsitzender Michael Witzel begrüßte mehr als 150 Gäste, darunter die Mitglieder OB Wolfram Leibe

und Landrat Günther Schartz. Sie gratulierten der nach der „Gesellschaft für nützliche Forschungen von 1801“ ältesten Trierer Bürgervereinigung zum Jubiläum und dankten den Mitgliedern für ihr Engagement. Heute hat

sie fast 200 Mitglieder und widmet sich neben der geselligen Kommunikation über gesellschaftliche Grenzen hinweg dem verantwortlichen Engagement im privaten und öffentlichen Leben in Trier. Das Jahresprogramm

2018 bietet neben einem städtischen Empfang auf Einladung von OB Leibe am 18. März unter anderem einen Vortrag von Jacques Santer, früherer Chef der EU-Kommission, und eine Fahrt zur Hamburger Elbphilharmonie.

Die Gesellschaft hat nach Aussage von Witzel in 200 Jahren „alle politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen, alle Revolutionen und steckengebliebenen Revolutionen, alle Kriege und Katastrophen und selbst die Nazi-Zeit überstanden.“ Es sei eine große ehrenamtliche Leistung, „sie über alle Höhen und Tiefen hinweg zwei Jahrhunderte lang lebendig erhalten zu haben.“ Details zur Historie erfuhren die Mitglieder des Vereins und ihre Gäste in dem Gastvortrag „200 Jahre Casino-Gesellschaft Trier. Gesellschaftliche Umbrüche und Neuanfänge im deutschen Südwesten von 1918-1919 und 1945-1949“ von Professor Rainer Hudemann. red



**Großer Bahnhof.** Vorsitzender Michael Witzel (5. v. l.) und seine Vorstandskollegen begrüßen beim Jubiläumsempfang neben Gastreferent Professor Rainer Hudemann (4. v. l.) OB Wolfram Leibe und seine Ehefrau, Professor Andrea Sand (7. und 8. v. l.), sowie Landrat Günther Schartz (2. v. r.). Foto: Casino-Gesellschaft/Rudolf Voigtlaender

## Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse** (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt** (Thyrusstraße 17-19): Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Sprechzeiten **Bewohnerparken:** Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

**Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration** (Rathaus): Dienstag/Donnerstag, 13 bis 16.30 Uhr, Mittwoch, 9 bis 15 Uhr. Stand: Februar 2018

**Weitere Informationen unter der Servicenummer 115**  
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,  
Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)

# WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. Februar 2018)



## AUSSTELLUNGEN

bis 28. Februar

**„Ballett aus Holz“: Nußknacker und Weihnachtspyramiden aus dem Erzgebirge**, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße, weitere Infos: [www.spielzeugmuseum-trier.de](http://www.spielzeugmuseum-trier.de)

bis 2. März

**„Zwischen Wäldern und Insekten“**, Gemälde von Hedi Westram und Fotos von Alain Schumacher, Brüderkrankenhaus

bis 7. März

**„Sonnige Sünden“**, Arbeiten der Künstlerin Ineke Brouwers aus 's-Hertogenbosch plus Fotos von Mitgliedern der Photographischen Gesellschaft, Café Zur Steipe, Hauptmarkt

bis 9. März

**„Heimat“**, Arbeiten von Nicole Streit, EGP-Bühne, Südallee

bis 17. März

**„Crossroad“**, Foto-Video-Installation von Adidal Abou-Chamat, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff, Infos: [www.gb-kunst.de](http://www.gb-kunst.de)

bis 18. März

**„Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“**, Stadtmuseum Simeonstift

bis 19. März

**„Trier und Metz: Zwei Schwesterstädte – 2000 Jahre Geschichte“**, Palais Walderdorff

bis 22. März

**„Licht und Luft“**: Arbeiten von Helen Michel, Richterakademie

bis 22. März

**Doppelausstellung: „love in idleness“ und „pentimenti revisited“**, Arbeiten von Patrick Huber und Ute Lindner, Europäische Kunstakademie

bis 31. März

**Neue Licht- und Klanginstallation** im „Generator Medienkunstlabor“, Uni- Campus II, Behringstraße

bis 8. Juni

**Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer**, Stadtmuseum

21. Februar bis 28. März

**„Gottes Wort in der Sprache des Volkes: Luthers Bibel und andere Bibelübersetzungen in Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts“**, Bibliothek des Priesterseminars

22. Februar bis 5. April

**„Menschen in New York und Trier“**, Fotos von Stephen Levine, SWR-Studio, Hosenstraße, Eröffnung: 22. Februar, 18 Uhr

23. Februar bis 18. März

**„Knappes Licht“**, Ausstellung der Photographischen Gesellschaft Trier Tufa-Galerie, erstes Obergeschoss, Eröffnung: 23. Februar, 19 Uhr

24. Februar bis 24. März

**„Luminanz“**, Fotos und Objekte von Andrea Fleming, Kunstverein Trier Junge Kunst, Karl-Marx-Straße Eröffnung: 23. Februar, 20.30 Uhr

## Mittwoch, 21.2.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Beratungstag „Ausbildung in Luxemburg“**, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 10 Uhr

**Infos für werdende Eltern**, Pro Familia, Balduinstraße, 18 Uhr

**„Bei den Inkas“**, Foto-Vortrag mit Peter Storch, Tufa, 19.30 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

**Jäger Music Clubaufschlag**, Exhaus, Großes Exil, 20 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**After Work-Party**, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

## Donnerstag, 22.2.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Reihe „...und donnerstags ins BiZ“: Die Landespolizei**, Agentur für Arbeit, 16 Uhr

**„Gandhi. Was wir von ihm lernen können“**, mit Klaus Jensen, Palais Walderdorff, Beletage, Domfreihof, 19.30 Uhr

**„Von Marx zu Bismarck: Der Wandel Johannes Miquels (1828 – 1901) vom Kommunisten zum preußischen Staatsmann – in seinen Liebesbriefen“**, Vortrag von Stefan Müller, Verwaltungsgebäude des Karl-Marx-Museums, Brückenstraße, 19.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Clip/High Performance“**, Tanzstück von Urs Dietrich und Felix Bürkle, Kunstakademie, Aachener Straße, 19.30 Uhr

**„Amazonen – Sie kommen!“**, feministisches Kabarett, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

**„Theatersport“**, Improvisationsstück nach Keith Johnstone, Tufa, 20 Uhr

**„Aus der Hüfte, fertig los“**, Improvisationscomedy mit Sascha Korf, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

**Fünftes Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters**, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

**Reiner Kuttenger**, Bar/Restaurant Brunnenhof, 20 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Nerds**, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

**Bad Taste Party**, Zebra Club, Stockplatz, 23 Uhr

## Freitag, 23.2.

### THEATER / KABARETT.....

**„Das Rätsel der gestohlenen Stimme“**, (Schulvorstellung), Theater, Großes Haus, 10.30 Uhr

**„Il matrimonio segreto“** („Die heimliche Hochzeit“), Opera buffa von Domenico Cimarosa, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

**„Liebe ist nichts für Anfänger“**, Konzert mit Stefan Sulke, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

**„One of these nights“: Eagles Tribute-Konzert**, Kasino, 20 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Black Friday Night**, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

**90er Party**, Club Toni, 23 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Honky Tonk-Kneipenfestival**, 20 Uhr, Infos: [www.honky-tonk.de](http://www.honky-tonk.de)

**„Afrika, Afrika!“**, Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr

**Messe „Öko 2018: Bauen & Sanieren“**, Messepark in den Moselauen (bis 25. Februar), Öffnungszeiten: Freitag, 14 bis 18, Samstag/Sonntag, 10 bis 18 Uhr, weitere Infos: [www.oeko-trier.de](http://www.oeko-trier.de)

# WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. Februar 2018)

## Samstag, 24.2.

### FÜHRUNGEN.....

**Weltgästeführertag 2018:**  
**„Kirchenväter und Heilige in der Porta Nigra“**, Treffpunkt: Porta Nigra, 10 Uhr  
**„Adelheid von Besselich, die Stifterin und Wohltäterin führt in ihrem Gewand“**, Marktkreuz, 10.45 Uhr  
**„St. Martin von Tours in Trier?“** Konstantin-Basilika, 11.30 Uhr  
**„Balduin von Luxemburg – Kurfürst und Kaisermacher“**, Dom-Eingang, 12.15 Uhr  
**„The Marx Family – Plaudereien aus einem politischen Salon“**, Kornmarkt, 14 Uhr:  
**„Karl, jung und wild – Marx, der Denker“**, Karl-Marx-Haus, 14.45 Uhr  
**„Gottfried Rettig – Listiger Retter Trierer Gärten“**, Freitreppe des Palais im Palastgarten, 15.30 Uhr  
**„Caspar Olevian – Reformator aus und in Trier“**, Olevian-Saal im Kurfürstlichen Palais, 16.15 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Patricks Trick“**, Schauspiel von Kristo Sagor, Theater, Studio, 18 Uhr  
**„Don Carlos“**, dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr  
**„Clip/High Performance“**, Tanzstück von Urs Dietrich und Felix Bürkle, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße, 19.30 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

**Vorrunde beim SPH Bandcontest**, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19 Uhr  
**„Im Glanz der Vergeblichkeit – Vergnügte Elegien“**, Chansons mit Sebastian Krämer, Tufa, 20 Uhr  
**Akustik Tour 2018 mit Vincent Weiss**, Europahalle, 19 Uhr

### SPORT.....

**Handball-Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – TG Nürtingen**, Arena, 19.30 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Mischbar**, Club Toni, 23 Uhr

## Sonntag, 25.2.

### FÜHRUNGEN.....

**„Die Geschichte der Trierer Plätze“**, mit Frank Hirschmann, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**Start der Reihe „Lieblingsstücke“**, Führung mit Direktor Dr. Marcus Reuter, Landesmuseum, 15 Uhr  
**„Der gestiefelte Kater“**, musikalisches Märchen für Kinder, Theaterfoyer, 11 Uhr  
**„Sebastian Sternenputzer und der Sonnenstrahl“**, Pfarrzentrum St. Valerius in Feyen, 14/16.30 Uhr

**„Die Csárdásfürstin“**, Operette von Emmerich Kálmán, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

**„Bei Zuruf: Mord“**, Improvisationsstück, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

**Reihe „Totart Eifel“: „Tatort Sauna“**, Schauspiel von Nora Schüssler, Saunagarten im Bad an den Kaiserthermen, 20 Uhr

**„The Fair Trade Play“**, politische Bildungsrevue, Tufa, 20 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

**Santiano**, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr

## Montag, 26.2.

### THEATER / KABARETT.....

**„Mond über den Helan-Bergen“**, Tanzdrama mit dem Yinchuan Arts-Theatre, Europahalle, Viehmarktplatz, 18.30 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Orangerie-Azubi Gala**, Nells Park Hotel, Dasbachstraße, 17 Uhr

## Dienstag, 27.2.

### FÜHRUNGEN.....

**„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“**, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr



Das Frühlingsfest wird in China zum Beginn des neuen Jahres nach dem traditionellen Mondkalender gefeiert. Aus diesem Anlass hat das Konfuzius-Institut an der Universität Trier eine 38-köpfige Delegation vom Yinchuan Arts Theatre aus Ningxia eingeladen. Das Ensemble präsentiert sein Programm „Mond über den Helan-Bergen“ am Montag, 26. Februar, 18.30 Uhr, in der Europahalle. Zu Beginn sprechen OB Wolfram Leibe, Universitätspräsident Professor Michael Jäckel und ein Vertreter des chinesischen Generalkonsulats ein Grußwort. Weitere Infos: [www.konfuziusinstitut.uni-trier.de](http://www.konfuziusinstitut.uni-trier.de). Foto: Yinchuan Arts Theatre

**„Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“**, Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum, 19 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Kunstsprechstunde**, mit Restaurator Dimitri Scher, Stadtmuseum, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Unruhe“**, Tanzwerkstatt, früheres Walzwerk, Brühlstraße, 19 Uhr

**„Il matrimonio segreto“** („Die heimliche Hochzeit“), Opera buffa von Domenico Cimarosa, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

### KONZERTE.....

**New York Gospel Stars**, Basilika St. Paulin, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr  
Stand: 15. Februar 2018